

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monat-
lich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 152

Dienstag, 21. Dezember 1909

48. Jahrgang.

Die Anebelung.

Es ist nicht angenehm, Worte zu wiederholen und zu gebrauchen, die andere schon lange vorher geprägt und in den Kurs der politischen Sprache gebracht haben. Wir gestehen aber, daß es uns schwer fällt, zur Kennzeichnung der allerneuesten Dinge im Parlament ein anderes Wort zu finden als jenes, das von Österreich als dem Lande der Unwahrscheinlichkeiten spricht. Doch nein! Noch ein viel älterer Ausdruck ist es, an den wir erinnern können, wir meinen das ironische Kraftwort des römischen Redners und Historikers, dem der schlagende Witz entstammt: „Da seht die Gracchen, diese Ruhestörer und Aufruhrstifter, wie sie über Aufruhr und Unruhe jommern.“ Was die slawische Union unter selbstverständlichem Vorantritt der Tschechen in den letzten Tagen geleistet hat, kam der rücksichtslosesten Verhöhnung des Parlamentarismus und der parlamentarischen Arbeit gleich. Man sah und hörte die schönste Vergewaltigung, man nahm den brutalen Willen wahr, Verfassung und Verfassungsrecht auf den Kopf zu stellen, und wieder tönte ins Ohr jener Ausdruck des längst heimgegangenen Jungtschechenführers, der in übermütiger Laune und unter freiem Himmel die Losung ausgab: „Was geht uns dieses Österreich an?“ Diesem Toben und Treiben standen die arbeitswilligen Parteien hier wiederum unter selbstverständlichem Vorantritt der freiheitlichen Deutschen gegenüber. Und mit einemmal nun änderte sich das Bild.

Die Arbeitszerstörer, die Parlamentsunterwühler, die Leute, welche förmlich Barrikaden bauten gegen den Staat und seine Tagesordnung, haben ihr konstitutionelles Herz entdeckt und eingesehen, daß von Ordnung wegen etwas gegen die Obstruktion, also gegen das von ihnen mit Passion und Liebhaberei und bei den geringfügigsten Anlässen be-

triebene Handwerk geschehen müsse und ihr Generalissimus, der zugleich eine Art Oberfeldherr im gesamten panslawistischen Lager ist, hat einen Dringlichkeitsantrag auf eine Abänderung der Geschäftsordnung eingebracht, die für ein volles Jahr gelten soll und den Zweck hat, Obstruktionsanträge fortan zu erschweren, ja zu vereiteln. Wahrhaftig Saulus wurde zum Paulus. Es soll nun den Anschein haben, als erhebe sich aus dem Chaos der Obstruktion die parlamentarische Friedensstaube mit dem Oblatt. Aber dieses Oblatt kommt einem Uriaßbriefe gleich; einem solchen, durch den die Deutschen an Händen und Füßen gebunden gegenwärtigen Majoritäten, Regierungen, die ihnen abhold sind, Bündnissen, die gegen sie gerichtet werden, überliefern zu können. Die Tschechen sagen: Das war unser gutes Recht, die parlamentarische Welt in Trümmer zu legen, sobald uns nur diese oder jene Ministerkandidatur nicht behagte; dieses Recht haben wir jetzt solenn geübt, sollte es aber den Deutschen einfallen, zur Verteidigung noch so wichtiger und geheiligter Rechte unser Rezept nachzumachen — nichts da und darum rasch her mit einer reformierten Geschäftsordnung.

Weit in die Jahrzehnte hinein werden die Deutschen der Samstagnacht gedenken, in welcher durch einen plötzlichen Überfall ihre parlamentarische Zukunft in die Hand ihrer verbündeten Todfeinde gegeben wurde. Fast allein waren sie bei der Abstimmung über die Dringlichkeit, und von rechts und links ballten sich alle zusammen, die das deutsche Bürgertum wegen seiner freien Weltanschauung, wegen seiner nationalen Gesinnung und wegen seiner wirtschaftlichen Entwicklung hassen. Ein Strich muß unter die Vergangenheit gezogen werden, und jetzt beginnt ein neues Blatt für die Deutschen, und nicht bloß für sie, sondern für alle, die den Einfluß von Besitz und Intelligenz im Abgeordnetenhouse für notwendig halten. Der Präsident wird nicht der

Vorsitzende, sondern der Gewalthaber des Parlaments sein. Wer muckt oder, wie es in dem herrischen Antrage heißt, sich den Anordnungen des Präsidenten offen widersetzt, wird für zwei Sitzungen ausgeschlossen. Was daraus zu machen ist, zeigt, so schreibt ein Wiener Blatt, die mit der Peitsche solcher Vorschriften erzwungene Zähmung der Opposition im Wiener Gemeinderate, die einiges darüber erzählen könnte, wie die Begriffe der offenen Widerseßlichkeit ausgelegt werden. Der Präsident wird künftig nicht bloß den Zwinger des Hausknechtparagraphen öffnen, sondern auch das Schicksal jeder parlamentarischen Minorität nach Willkür bestimmen können. Die Geschäftsordnung mag veraltet gewesen sein; aber sie war zugleich das wichtigste parlamentarische Minoritätsrecht, der einzige Schutz für die Nationen gegen die Vereinigung von Bedrückern. Das ist jetzt durch den unerhörten Staatsstreik einer parlamentarischen Verschwörung ohne jeden Ersatz und ohne jede Rücksicht zerstört worden. Nur mit Hilfe der bisherigen Geschäftsordnung konnte sich gegen die tschechische Gewalttätigkeit der Grundgesetz durchdringen, daß nationales Recht nicht ohne nationales Einverständnis geändert werden dürfe. An dieser Überzeugung hing die Seele des deutschen Volkes und dafür sind Millionen in Böhmen und Mähren eingetreten, die sich jetzt durch die Abstimmung im Parlament verraten und preisgegeben fühlen. Man hat Perioden überdauert, in denen österreichische Minister es als Staatsmoral priesen, gegen die Deutschen zu regieren. Bündnisse wie damals können sich erneuern, Parolen aus jenen Tagen können wieder aufleben und die deutschen Abgeordneten wieder zu dem erbitterten Widerstandskampfe gezwungen werden. Dann aber wird man die Hausknechtessel schmerzlich spüren, welche Sozialdemokraten und Christlichsoziale im Bunde mit den Slawen dem Deutschtum im Parlamente angeschmiedet haben!

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

11

(Nachdruck verboten.)

Konnte die Dame eine Engländerin sein, eine jener wunderlichen Exemplare, die, das Reisebuch in der Hand, sich darin vertiefen, während Gottes herrliche Welt fast unbemerkt an ihnen vorbeigeht?

„Ich hoffe es nicht“, dachte Bernhard, und gleich darauf mußte er lächeln. Was ging ihn die Fremde an? Wahrscheinlich würde er nie ein Wort mit ihr sprechen. Ihre Wege trennten sich, sobald der Zug in die Eisenbahnhalle von Luzern einlief. Er wollte nicht indiscret erscheinen. Sie hatte das Buch in eine elegante Reisetasche gelegt und schaute zum Fenster hinaus. Es war still in dem kleinen Waggonabteil; sie waren die einzigen Passagiere darin. Luzern näherte sich.

„Ich muß noch einmal das schöne Gesicht sehen“, dachte der junge Assistent und wendete ihr den Kopf zu.

Leise rauchte es. Sie war aufgestanden und stand am Fenster. Sie war groß und schlank. Das schlicht sitzende graue Kostüm verriet den Wiener Schneider. Es erschien trotz der scheinbaren Einfachheit kostbar. Ein kaum merklicher Veilchenduft drang bis zu Bernhard hinüber. Gertenschlank und doch dabei voller Anmut sah sie wie ein junges Mädchen aus.

„Sie muß es sein“, schloß Bernhard, nachdem er die graziose Gestalt eingehend gemustert hatte. Sie wendete ihm ja den Rücken zu. Deshalb brauchte er nicht für indiscret gehalten zu werden. — Und plötzlich kehrte sich die Fremde um; die Blicke der beiden Reisenden trafen sich, flüchtig nur, aber trotzdem prüfend und mit etwas Neugier.

In Luzern erwartete eine behäbige ältere Dame die Fremde. Bernhard öffnete die Koupetür; mit einer höflichen Verbeugung bat er die junge Reisende auszufsteigen. Als er ihr folgen wollte, fiel sein Auge zufällig auf ihren Platz. Sie hatte die braune Reisetasche mitgenommen, aber auf dem Boden lag ein Portemonnaie aus rotem Ziegenleder, es mußte ihr entglitten sein. Rasch hob Bernhard es auf. Es war schwer und mußte wohl eine größere Summe in Gold enthalten. Mit einigen langen Schritten erreichte er die Damen. Er zog den Strohhut; hauptsächlich stand er vor ihnen.

„Gnädigstes Fräulein“, sagte er, gestatten Sie, daß ich Ihnen Ihr Eigentum zustelle; ich fand es auf Ihrem Plaze.“

„Ich danke Ihnen, mein Herr.“

Ihre Stimme war klangvoll und melodisch, ein leichter Akzent färbte sie. So sprechen die Petersburger. Bernhard hatte Gelegenheit gehabt, auf der Akademie mit jungen Russen zu verkehren, deshalb hörte er heute nicht zum erstenmale diese weiche fremdbländische Betonung.

Ihre und seine Hand berührten sich leicht, als sie das Portemonnaie in Empfang nahm, dann

trat er zurück und blickte ihr nach, wie sie hoch und stattlich durch die Menge der ausgestiegenen Reisenden ging mit kaum merklich wiegendem Gang. Er hielt noch immer den Strohhut in der Rechten, er hatte vergessen, ihn aufzusetzen. Angesichts des tiefblauen Vierwaldstädter Sees und des großartigen Panoramas des Berner Oberlandes vergaß der Assistent der H.'schen Hochöfen aber das kleine Erlebnis.

Erst am Abend dachte er wieder daran, als er langsam am Quai des Sees dahinschlenderte. Vom Schweizerhof, dem vornehmsten Hotel, ertönte Musik. Die Gäste waren von der Table d'hôte gekommen und saßen oder lustwandelten im Garten. Flüchtig glaubte Bernhard seine Reisegefährtin zu erkennen. Sie trug ein helles Kleid aus einem durchsichtigen Stoff und beugte sich über die Ballustrade der großen Veranda; es sah fast aus, als suche sie jemand. Gleich darauf verschwand sie; Bernhard sah sie nicht mehr.

„Schade“, dachte er, daß ich nicht im Schweizerhof wohne. Mein bescheidenes Gasthaus hat sie natürlich nicht angelockt, das ist nichts für sie. Nur schlichte Familien bewohnen das Hotel des Alpes.

Die Hoffnung, sie wiederzusehen, gestand er sich erst ein, als Tag auf Tag verging, ohne daß sich sein Weg mit der Fremden kreuzte. Nachdem Bernhard den Rigi zu Fuß bestiegen — eine achtungswürdige Leistung — und nachdem er sich dort an dem großartigen Rundblick begeistert hatte, ging

Eigenberichte.

Roßwein, 20. Dezember (Christbaumfeier der Feuerwehr). Wie schon berichtet wurde, findet am Stephanitag (26. Dezember) bei Herrn Martin Puhl eine Christbaumfeier der Roßweiner Feuerwehr statt. Zu Gunsten der Feuerwehr wird auch eine Tombola veranstaltet. Die Sängerrunde wird auch wieder vortragen. Anfang 5 Uhr nachmittag. Eintritt 40 Heller. Für gute Speisen und Getränke wird Sorge getragen. Freunde und Gönner der Feuerwehr sind herzlich willkommen geheißen. Ein allfälliger Reinertrag wird zur Anschaffung von Löschgeräten verwendet.

Friedau, 19. Dezember. (Zulfeier.) Gestern veranstaltete der Friedauer Turnverein „Jahn“ in Bauer's Gastwirtschaft im engen Kreise des Vereines eine Zulfeier, die allen Vereinsmitgliedern und von diesen eingeführten Gästen in steter Erinnerung bleiben wird. Der Sprechwart des Vereines, Herr Lehrer Thyr führte uns in seiner ausgezeichneten Festrede fast unmerklich von der Mythologie der Zulfeier in die national hartbedrängte Gegenwart, uns mahnend, nachentseufte Deutsche zu sein und zu bleiben. Die beiden Duette, vorgetragen von Herrn Friber, Fräulein Erna Poterz und Fräulein Maltzsch, ernteten wegen ihrer Innigkeit reich verdienten Beifall. Herr jur. Koffer trug aufs beste Kernstock „In der Crisnacht“ vor. Den Glanzpunkt des Abends bildeten die Violinvorträge des Herrn jur. Martinz. Der Beifall wollte sich nicht legen, nach jedem Stücke brach er nach atemloser Stille sturmartig los und unser Künstler mußte immer wieder eine Zugabe zu Gehör bringen. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen des Fräulein Paula Heiß. Völlige Scharlieder und kerrliche Worte füllten den übrigen Abend aus. Ein kräftiges Gut Heil dem strammen Turnverein an der äußersten Grenze.

Wind. Seistrizer Nachrichten.

Winter-Sonnwendfeier. Die Samstag den 18. Dezember in Neuholts Saale vom deutschen Turnvereine abgehaltene Zulfeier nahm einen recht würdigen Verlauf. Der Besuch war den hiesigen Verhältnissen entsprechend und ist nur lebhaft zu bedauern, daß der sogenannte Kleinbürger- und Mittelstand so spärlich vertreten war. Sprechwart Bebold entbot den erschienenen Festgästen den Willkommgruß und die Sängerrunde des genannten Vereines leitete durch prächtige und sehr gutgeschulte Vorträge die Festlichkeit ein. Sein turnerisches Können zeigte der Verein mit den vom Turnwarte Bebold außerordentlich hübsch geleiteten Pferd- und Barrenübungen. Jede Übung klappte mit staunenswerter Sicherheit und die rauschenden Anerkennungen, die der wackeren Turnerschar gezollt wurden, waren redlich verdient. Während der Zulbaum, der von den Fräulein Borzini ge-

schmackvoll gepuzt wurde, im hellen Lichterglanze erstrahlte, hielt Lehrer Herr Schmid die Zulrede, welche gut gefeiert war und in der Ermahnung ausklang, furchtlos unserem Feinde gegenüber zu stehen. Der Biergesang der Sänger Kaufke, Müller, Paderitsch und Pottschimauscheg errang sich einen ganz besonderen Beifall. Nachdem die vielen Widmungen verteilt waren, machte ein flottes Kränzchen den Abend für unsere Jugend genussreich.

Aus dem Verschönerungsvereine. Wie uns verraten wurde, beabsichtigt der Verein volkstümliche Vorträge einzuführen. Weiters will er einen Eislaufplatz anlegen. Sein Vereinskränzchen veranstaltet dieser Verein am 8. Jänner 1910 und wird er uns gewiß mit Neuheiten überraschen.

Pettauer Nachrichten.

Von der Liedertafel. Am Mittwoch den 15. Dezember fand die vom Männergesangsverein veranstaltete Weihnachtsliedertafel statt. Die Ausführungsordnung war folgende: „Des Kaisers Reiterleut“, Chor von M. Blüddemann; „Die wilde Ros' im Wald“ von Franz Mair; „O war mein Lieb' der Kliederbusch!“ vierstimmiger Damenchor von Josef Pabisch; „Das Diandele, das hat mir mei Herz schier verrenkt“ und „Wann der Mond schön scheint“, beide von Josef Gaub; „Waldbandacht“, Chor mit Tenorsolo von F. Abt; „Die Maikönigin“, dreistimmiger Damenchor mit Klavierbegleitung, und „Nachtzauber“, Männerchor, beide von A. M. Storch; „Ein blankes Wort“. Der Vortrag der einzelnen Lieder war sehr schön und muß die Liedertafel als äußerst gelungen bezeichnet werden, was auch der überaus reiche Beifall bewies. Besonders die Leistungen der beiden Damenchöre wurden mit verdientem Lob belohnt und mußten sich die Sängerinnen zu Wiederholungen entschließen. Von den seitens des Männerchores vorgetragenen Liedern verdienen „Des Kaisers Reiterleut“, „Waldbandacht“ mit dem überaus schönen Tenorsolo des Herrn Blanke, sowie „Ein blankes Wort“ hervorgehoben zu werden. Daß alles so schön gelang, ist Herrn Direktor Franz Stahl zu verdanken, der zu jeder Gesangsprobe von Marburg herfahren mußte und sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der Sache stellte. Die Zwischenpausen wurden durch Musikvorträge ausgefüllt, von welchen besonders ein von Herrn A. Kufovek komponierter Walzer, „Eisenreigen“ (Uraufführung), erwähnt zu werden verdient.

Vom Stadttheater. Donnerstag den 23. Dezember findet ein Gastspiel des Oberregisseurs der Grazer Bühnen Dr. Max Albrecht als Lord Rochester in „Die Waise von Lomond“ statt. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt. Der hier so beliebte Künstler entspricht mit diesem Gastspiele dem Wunsche unseres Theaterpublikums, dem die Leistung des Herrn Dr. Albrecht als Heinrich in „Die versunkene Glocke“ unvergänglich bleibt. Die

Titelrolle spielt Fräulein Vörengh, die Regie liegt in den Händen des Regisseurs Renner.

Liederabend Jessen. Die Verschiebung des Liederabendes von Samstagabend auf Sonntag nachmittag 5 Uhr hat den Besuch wesentlich beeinträchtigt. Der Verlauf der Veranstaltung muß in künstlerischer Hinsicht als vollendet anerkannt werden. Hermann Jessen und sein Begleiter Dr. Hans Schöberlechner leisteten Außergewöhnliches. Das Publikum wurde nicht müde, die Künstler hervorzujubeln und erzwang sich eine Wiederholung von Wagners „Lied an den Abendstern“. Direktor Fleischer brachte „Die schöne Frau“ überaus humorvoll zum Vortrage und wurde mit anhaltendem Beifall zu Zugaben veranlaßt. Wir zollen unserer Direktion Anerkennung für das stets abwechselnde Programm unserer Bühne.

Schauspielerin Grete Lühow ersucht uns, mitzuteilen, daß sie auf eigenes Ansuchen aus dem Verbands des Pettauer Theaters getreten ist.

Benefize Berta Vörengh. Die sehr talentierte jugendliche Schauspielerin Fräulein Berta Vörengh hatte mit ihrer Wahl „Wildfeuer“ von Halm Glück und fand sich von einem dichtgefüllten Hause beim Erscheinen lebhaft begrüßt. Besonders das Damenpublikum war zahlreich erschienen. Der Benefizantin wurden viele Geschenke überreicht, ein Beweis, wie man das Streben der Künstlerin anerkennt und sie belohnt. Die von Regisseur Renner inszenierte Vorstellung litt unter der andauernden Erkrankung des Herrn Heim.

Gegen die neue Weinstener. Die Genossenschaft der Gastwirte im Gerichtsbezirke Pettau hielt vor einigen Tagen im Gasthause des Herrn Franz Tschek eine Ausschußsitzung ab. Der Obmann Herr Ignaz Rohmann erläuterte in einer längeren Rede die beabsichtigte neue Weinstener, worauf er hierüber die Debatte eröffnet. In einer längeren Wechselrede wird von Herrn Max Straßhille angeführt, daß die Regierung bei der beabsichtigten Weinstener auf einen hohen Reingewinn nicht rechnen darf, wenn man bedenkt, wie hoch sich die Einbringungskosten stellen werden. Herr Wissenjat aus Slomdorf erklärt im Namen der Weinbauer, es müsse gegen die Weinstener Stellung genommen werden, da sie nicht zeitgerecht sei. Zuerst hat die Neblaus die Weingärten vernichtet, dadurch manchen Besitzer an den Bettelstab gebracht und jetzt, wo der geringe Teil, welcher die Krise überstand, etwas aufatmet, kommt der Herr Finanzminister, um nur schnell das noch zu nehmen, was von der Neblaus übriggeblieben ist. Es muß alles Erforderliche veranlaßt werden, damit diese neue Steuer die Allerhöchste Sanktion nicht erhält. Herr Rohmann beantragte sodann folgende Entschlieung, welche einstimmig angenommen wurde: Hoher Landtag! Die ergebenst gefertigte Genossenschaft der Gastwirte zc. im Gerichtsbezirke Pettau erlaubt sich mit nachstehender Bitte an einen hohen Landtag heranzutreten: In der zweiten Sitzung der 20. Session des Abgeordnetenhauses vom 26. Oktober 1909 hat

er ins Berner Oberland. Die Fülle der neuen Eindrücke übermächtig ihn fast. Immer wieder bedauerte er, sie allein genießen zu müssen, er hätte Ines gar zu gern bei sich gehabt. Wie entzückt wäre ihr junges, eindrucksfähiges Gemüt gewesen. Er beschloß, später einmal mit ihr herzukommen und sie mit den Wundern der schönen Bergwelt bekannt zu machen. Als Bernhard seine Reise antrat, fühlte er sich etwas abgepannt und müde. Seine Tätigkeit bei den Hochöfen spannte seine Kraft oft über Gebühr an. Das fortwährende Lärmen und Pochen, der gellende Pfiff der Lokomotiven, die die Schlacken wegführten, brachten auch starke Nerven herunter und die Verantwortung war groß. Galt es doch, überall wachsame Augen zu haben. Die Augen waren fabrikfähig, eine kleine Unvorsichtigkeit brachte Stockungen und Verluste in den Betrieb, und oft fielen ihr Menschenleben zum Opfer. Von der Alpenjonne braun gebrannt, von der köstlichen reinen Höhenluft gestärkt, fühlte Eiche sich jetzt gekräftigt und gestärkt. Im bequemen Touristenanzug, den erienbeislagene Stock in der Hand, machte er mit Führern weite Touren. Er stand auf den schneebedeckten Alpen und ein heller Zocker drang aus seiner Brust. Die Jugend schwellte seine Adern und ließ sein Herz schneller pochen in erhöhter Lebensfreude. In einer Sennhütte wurde übernachtet, und bei solch einer Gelegenheit sah er die Fremde wieder, die er im Zuge von Zürich nach Luzern gesehen hatte.

Nach einem anstrengenden Marsche von sechs Uhr in der Frühe ab fuhren Bernhard und sein

Führer spät abends in der Sennhütte ein. Sie fanden schon Gäste daselbst vor. Eine Dame und ihr Führer hielten ebenfalls Raft. Sie waren von der anderen Seite emporgestiegen. Die Nacht brach an; es war für heute zu spät, um den Abstieg zu unternehmen.

„Sie ist es“, dachte Bernhard mit freudiger Erregung, „welch ein glücklicher Zufall.“

Er trat auf die Fremde zu und zog den Boden mit der Spielhahnsfeder. Auch sie trug einen ähnlichen Hut, dazu einen fußfreien Rodenanzug.

„Bon Eiche“, sagte der Assistent. „Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, gnädiges Fräulein.“

Er mußte fast über ihr naives Erstaunen lachen. Sie sah so jung, fast kindlich aus mit den vom Gange geröteten Wangen und dem etwas in Unordnung geratenen lockigen Haar, das ihr in die Stirn und in die Schläfen fiel.

„Wir treffen zum zweiten Male zusammen“, entgegnete sie mit der ihm im Ohr haften gebliebenen melodischen Stimme und ein glückliches Lächeln zuckte über ihre Züge. „Sind Sie über Lauterbrunnen gereist?“

„Jawohl, ich tummle mich seit acht Tagen als Tourist in den Bergen umher. Ich habe den Mönch und das Finsteraarhorn besucht und weiß nicht, wo es am schönsten war. Sehen Sie, gnädiges Fräulein, wie dort der Mond voll und rund hinter dem Schneehaupt der Jungfrau aufgeht. Sieht es nicht wie durchsichtige, bläuliche Silber-

das majestätische Panorama beleuchtet. Muß der Mensch sich hier nicht klein und nichtig vorkommen angesichts der überwältigenden Größe der Natur?“

Hingerissen sprach es die klangvolle Männerstimme; eine tiefe Begeisterung lag in ihr. Sie wirkte vielleicht ansteckend auf das weibliche Wesen an seiner Seite, vielleicht auch kamen die Worte aus ihrem eigenen Empfinden. Sie stimmte Bernhard lebhaft bei. In angeregtem Gespräch blieben sie nebeneinander stehen und tauschten ihre Gedanken aus. Es war wie etwas Unpersönliches, sie wußten nichts von einander, er nicht einmal ihren Namen. Und unter ihnen da lag die Welt mit ihren Millionen hastender, ruhelofer Menschen, Leid und Lust verhallten auf der reinen Höhe. Die Sterne schienen näher zu sein, eine bessere Welt erreichbarer als unten im Tal. Er dachte es und auch sie mußte daselbe fühlen, denn sie sagte: „Mir ist es, als ob man besser werden muß, wenn man so etwas gesehen hat. Wie rein und licht ist hier alles. Die Schweizer singen: „Auf dem Berge gibt's keine Sünd“ und ich glaube, sie haben recht.“

Einer der Führer, ein junger Bursche, fing an zu jodeln, es klang wunderhübsch. Das Echo warf die Stimme zurück. Immer höher stieg der Mond, immer lichter ward es auf der Höhe und dazwischen tiefe, schwarze Schatten, die das blendende Weiß hoben.

Die Sennlerin rief zum Essen.

(Fortsetzung folgt.)

Seine Excellenz der Herr Finanzminister Dr. Ritter von Bilinsky unter anderen auch die Einführung einer allgemeinen Weinsteuern in Aussicht gestellt und zwar derart, daß pro Hektoliter Wein eine Staatssteuer von 4 Kronen zur Erhebung gelangen soll. Durch diese neue Steuer beziehungsweise Verallgemeinerung der Weinsteuern wird ein Gewinn für den Staat von 7.000.000 Kronen angenommen, wobei Seine Excellenz der Herr Finanzminister seiner Meinung dahin Ausdruck verlieh, daß durch die Verallgemeinerung der Weinsteuern eine Belastung insbesondere der Produzenten nicht eintreten würde. Demgegenüber gestattet sich die ergebenst gefertigte Genossenschaft darauf hinzuweisen, daß durch die Abänderung der Weinsteuern in der vom Herrn Finanzminister angeregten Form in erster Linie das konsumierende Publikum getroffen werden würde, weil es den Gastwirten bei dem Darniederliegen ihres Gewerbes keinesfalls möglich wäre, die neue Steuer aus eigenem zu tragen, sie vielmehr bemüht wären, die neue Steuer auf die Konsumenten durch Erhöhung des Kaufpreises abzuwälzen. Die natürliche Folge der Preissteigerung wäre dann auch die, daß unzweifelhaft der Weinkonsum zurückgehen würde, was selbstredend wieder einen Rückschlag auf die Produzenten ausüben müßte, indem es denselben nicht möglich wäre, dieselben Mengen Wein wie bisher abzusetzen. Die Hoffnung des Herrn Finanzministers, daß durch die neue Steuer den Produzenten also kein Abbruch geschehe, würde sich nicht verwirklichen, sondern die neue Steuer müßte für die Produzenten geradezu als verderbliche bezeichnet werden, da diese, wie es einem hohen Landtage zur Genüge bekannt ist, vielfach sich nur durch die Unterstüßungen, die sie seitens des Landes und des Staates erhalten, noch behaupten können, welcher Umstand besonders den Bezirk Wettau trifft, da die Weingärten in demselben durch die Reblaus gänzlich vernichtet wurden und die Besitzer noch jetzt mit den Folgen verzweifelt kämpfen. Die ergebenst gefertigte Genossenschaft der Gastwirte in Wettau bittet einen hohen Landtag, in geeigneter Weise alles Zweckdienliche zur Verhinderung dieser neuen Steuer anzuwenden, um einen Großteil des produzierenden und konsumierenden Publikums im Lande Steiermark vor schwerem Schaden zu bewahren. — Weiters wurde beschlossen, mit dieser Petition auch an den Reichsrat durch die Abgeordneten heranzutreten und dieselben bei diesem Anlasse aufzufordern, auch gegen die Sodawasser- und Mineralwassersteuer entschieden Stellung zu nehmen, da diese Steuer auch nur wieder die Gastwirte empfindlich treffen würde. Bezüglich der beabsichtigten Landesbierauflogeerhöhung wäre außer der Petition an den Landtag auch an die Abgeordneten mit dem Ersuchen heranzutreten, in der Angelegenheit energisch Stellung zu nehmen. Den Unfug des Flaschenweinhandels betreffend, wurde beschlossen, höheren Ortes zu verlangen, daß dieser Handel einer strengeren Kontrolle unterzogen werde, da unter dem Deckmantel des Flaschenweinhandels, besonders am flachen Lande, ein förmliches Gasthausgeschäft betrieben wird. Nach Erledigung zweier weiterer Anträge schloß der Herr Obmann mit dem Dank an die Erschienenen die Versammlung.

Radfersburger Nachrichten.

Weihnachtsabend. Sonntag gaben zum erstenmale die sämtlichen deutschen Vereine zusammen im großen Sparlaffenlaale ihre Weihnachtsfeier, welche einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Den Abend leitete das Vereinsorchester mit einem flotten Marsch ein, worauf Herr Dr. Franz Kammerer als Obmann des Gesangs- und Musikvereines, dem Anreger dieses Festes, die Anwesenden aufs herzlichste begrüßte. Nun trat der Turnverein vor die Anwesenden und überraschte sie mit einigen trefflichen Vorführungen, so auch der Gesangs- und Musikverein, welcher zwei Chöre recht wirkungsvoll zu Gehör brachte. Vor dem lichtstrahlenden Baume hielt Herr evang. Pfarrer Goshenhofer seine formvollendete Festrede, in welcher er auf die Bedeutung des Festes hinwies und zu festem, treuen, deutschen Zusammenhalten aufforderte. Drausender Beifall folgte den schönen Worten. Ein flottes Tanzfränzchen bildete den Schluß dieser schönen Feier.

Vom Stadttheater. Donnerstag wurde das Sensations-Schauspiel „Der Dieb“ von Henry Bernstein in einer wohl nicht erwarteten Weise gegeben. Hatten wir doch schon Gelegenheit, das gute Zusammenspiel bei Operette und Lustspiel zu sehen, so war dies beim gestrigen Schauspiel noch weit besser. In Fräulein Minna Nieder, Herrn Benda und

Hamik lernten wir drei tüchtige Schauspielkräfte kennen und wünschen nur, sie recht oft in gleicher Weise zu sehen. Daß Herr Direktor Tig wie immer am Platze war, brauchen wir wohl nicht erwähnen. Wenn schon der schwache Besuch nicht aufmunternd auf die Darsteller wirkte, so wäre es wohl angezeigt, daß die Theaterbesucher am richtigen Platze nicht so sehr mit den Beifallsbezeugungen largen. Denn „Jedem das Seine!“ Sonntag wurde die Operette „Ein Walzertraum“ bei ausverkauftem Hause gegeben. Die Aufführung war eine gute, nur wäre ein Wechsel in der Rollenverteilung am Platze gewesen, nämlich als Leutnant Niki wäre uns Herr Kubica lieber gewesen, als Herr Sonntag, obwohl auch letzterer gefänglich gut war. Herrn Sonntag empfehlen wir aber mehr Leben und nochmals mehr Leben. Dienstag kommt die „Blaue Maus“ und Donnerstag „Alt-Heidelberg“ zur Aufführung.

Marburger Bezirksvertretung.

(Schluß.)

Unter dem Voritze des Herrn Dr. Kornfeld teilte der Obmann Herr Dr. Johann Schmiderer dann die Gehabung der Bezirksklasse im Jahre 1908 wie folgt mit: Empfänger: 9%ige Bezirksumlagen 63.230 K. 89 H., 7%ige Schulumlagen 50.004 K. 74 H. Straßensubventionen aus dem Landesfonde und zwar: für Bezirksstraßen erster Klasse 5980 K. 25 H., Bezirksstraßen zweiter Klasse 1650 K. und den Rest für den Bau der Bezirksstraße Kranichsfeld—Maria-Neustift 3085 K., Grundzinsen 147 K., 60 H., Vadien für Zuchtstiere 300 K., Stierprämien 189 K. 74 H.; Rüderläge, und zwar: von der k. k. Draubauleitung als Beitrag zu den Wiederherstellungskosten der durch Steinfuhrwerk beschädigten Bezirksstraße in Ober-Täubling 440 K. Aus dem Böhmisch-Regulierungsfonde für vorstufweise geleistete Zahlungen 235 K. 30 H., vom Sekretär für Brennholz 30 K., für Arme aus fremden Bezirken: Heilkosten 786 K. 19 H., Arzneikosten 22 K. 35 H., Entbindungskosten 436 K. 20 H. und für geburtsärztliche Hilfe 291 K. 20 H., Zinsen 695 K. 66 H. und Ende 1907 verbliebenen Kassarest von 3931 K. 35 H.; Gesamtempfänge 131.457 K. 97 H. Ausgaben: Gehalte 3880 K., Reisekosten und Straßenaufsicht 504 K. 80 H., Mietzinsen für die Kasseleien und Bezirksmagazin samt Hofraum 1136 K., Kasseleiauslagen 601 K. 77 H., Schulkosten, und zwar die 7%igen mit 50.004 K. 74 H., Subvention für die gewerbliche Fortbildungsschule 100 K., Subvention für die Bezirkslehrerbibliothek 50 K. und dem Gymnasialunterstützungsverein 10 K.; Armenkosten: Subventionen für Distriktsärzte 1000 K., Heilkosten 2203 K. 89 H., Arzneikosten 1974 K. 61 H., Entbindungskosten 1391 K. 57 H., für geburtsärztliche Hilfe 490 K. 57 H., für zwei Kinder in Grado 150 K., Erziehungsbeiträge 108 K. und Beiträge an Gemeinden nach § 89 des Armengesetzes 115 K.; Landeskultur: Beitrag zu den Draubauten 1765 K. 59 H., Pferdeprämien 360 K., dem landwirtschaftlichen Verein Rothwein 300 K., dem Marburger Trabrennverein 150 K., dem steirischen Obstbauverein 10 K., Stiervadien an die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft Graz 150 K., Rüderläge des Vadiums an Baron Twidl 50 K., Stierprämien und Vorführungsgeldern 758 K., Kosten der Stierlizerierung 173 K. 50 H., Stipendium der Weinbauerschule 240 K., dem steiermärkischen Notstandsfonde 300 K., der landwirtschaftlichen Filiale St. Egidii W. B. für Dienstbotenprämien 50 K., der Gemeinde St. Egidii einen Beitrag zu den Kosten der Maikäfervertilgung 10 K. und für einen Pulverrückstand für das Wettertschießen 1907 bezahlt mit 56 K. 76 H., zusammen 4373 K. 85 H. Böhmisch-Regulierung: Beitrag zum Regulierungsbau 10.860 K. 3 H., vorstufweise Zahlungen gegen Rückschlag aus dem Böhmisch-Regulierungsfonde 235 K. 80 H., Ausbesserung und Geländerherstellung am Böhmischsteg zwischen den Gemeinden Dobrenz und Weitersberg gegen Rüderläge 135 K. 57 H., Auslagen für Ausbesserungsarbeiten nach Hochwässern der bereits requirierten und vom Bezirke übernommenen Strecke 2949 K. 91 H.; Subventionen: für die Feuerwehren, und zwar Marburg 400 K., Frauheim, Gams, Röslich, Kranichsfeld, St. Lorenzen ob Marburg, Maria-Rast, Ruchdorf, Bickendorf, Pöberlich, Rothwein, Rothwein und Zellnitz a. Dr. je 100 K., für Straßenauslagen den Gemeinden: Bölltschdorf 120 K., Jeschenzen 150 K., Ruchdorf 200 K., Rantsche 80 K. und Speiseneß 100 K., den Gemeinden Ruchdorf und Schleinitz einen Beitrag zur Errichtung der Eisenbahnhaltestelle 1000 K., dem Deutschen Schulverein 200 K., der Suppenanstalt

der Schule Weitersberg-Kartschomwin 100 K., der Odilien-Blindenanstalt 20 K., dem patriotischen Hilfsverein „Rotes Kreuz“ 4 K., dem Verein für Landeswohlthätigkeit 8 K., dem Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge 5 K.; Straßenauslagen: Bezirksstraßen erster Klasse: St. Georgner 3285 K., 48 H., Langentaler 3472 K. 66 H., St. Leonharder 7414 K. 60 H., Bettau-Sauritscher 1511 K. 79 H., Bezirksstraßen zweiter Klasse: Frauheim-Kranichsfeld-Schleinitzer 1372 K. 20 H., St. Jakob 1984 K. 99 H., Jaringer 2297 K. 91 H., Gersdorf-Zoblberger 1424 K. 34 H., St. Lorenzer 4140 K. 82 H., Maria-Rast samt Nebenstraßen 3218 K. 37 H., Kranichsfeld-Maria-Neustifter 2251 K. 95 H., Platicher 2292 K. 45 H., Schlappener 921 K. 1 Wurmberger samt Nebenstraßen 3137 K., 71 H., Wellauer 2932 K. 82 H., Witschener 730 K., 30 H., Böhmisch-Bahnhof 39 K. 34 H. und Sankt Jakob-St. Georgner 1094 K. 22 H. Verschiedene Auslagen: Kosten der Erhebung wegen Bau der Draubrücke zwischen Vendorf und Ober-Täubling 49 K. 76 H., Feuerversicherung der Vorräte im Bezirksmagazin für zehn Jahre 22 K. 60 H., für Anschaffung von Eisenträgern, Stützen, Säulen, Dielen, Werkzeuge etc. als Vorrat 1763 K. 7 H.; Gesamtausgaben 131.221 K. 50 H. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Unter Abwesenheit des Obmannes teilte Herr Halbärth mit, daß der gewählte Ausschuß die Bezirksrechnung des Jahres 1908 am 16. November 1909 geprüft und samt Empfangs- und Ausgabebeilagen ordnungsmäßig belegt und in den Empfangen mit 131.457 K. 97 H., in den Ausgaben mit 131.221 K. 50 H., sowie dem Kassareste mit 236 K. 47 H. vollkommen richtig befunden habe.

Das Stammvermögen des Bezirkes, bestehend aus dem Anteile vom Erlöse des ehemaligen Kreisamtsgebäudes im Betrage von 15.565 K. 24 H. befindet sich in der Marburger Gemeindeparkasse. Ebenso sind die drei Kautionen angelegt in Sparkassenscheinen vorhanden. Über Antrag des Herrn Halbärth wurde dem Herrn Rechnungsleger die Entlastung erteilt. Dr. Schmiderer übernahm wieder den Vorsitz. Über Antrag des Berichterstatters Herrn Kammerer wurde einstimmig eine Kundgebung gegen die Einführung der neuen Weinsteuern beschlossen. Bei der vorgenommenen Ergänzungswahl in der Bezirkschulrat Marburg wurde Herr Paul Kammerer einstimmig gewählt. Der Antrag des Herrn Dr. Kornfeld, dem zurückgetretenen Bezirkschulratsmitglied Herrn Josef D. Bencalari für seine vieljährige und erspriessliche Tätigkeit im Bezirkschulrate die Anerkennung auszusprechen, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Herr Dr. Krenn beantragt die Abendung einer Resolution gegen die von einigen Hefern betriebene Agitation wegen Anbringung slowenischer Namen auf den Stationsgebäuden der Kärntnerbahn, weil dadurch nur Verwirrungen entstehen würden, da die dermaligen Stationsnamen bei der Bevölkerung eingetragert sind. Es wurde einstimmig beschlossen, die Resolution der k. k. priv. Südbahndirektion zu übermitteln. Hierauf wurde die Sitzung vom Herrn Obmann geschlossen.

Schaubühne.

Gastspiel des Grazer Ballettensembles. Wir sind der Direktion dankbar, daß sie uns Gelegenheit gab, unsere ästhetischen Bedürfnisse auch einmal nur durch Schauen zu befriedigen, uns zu dem Behagen zu führen, das der Tanz in seiner harmonischen Vollendung, wie er sich im Ballett bietet, in uns auslöst. Und wir kamen voll auf unsere Rechnung. Kein „Ballett“ — wir brauchten uns nicht mit dem Mitdenken über einen fraglichen „Inhalt“ zu quälen; ein Tanzdivertissement, das uns eine Reihe abwechslungsreicher Bilder vor Augen führte. Den Reigen eröffnete die Primaballerina Fel. Wratisko, deren Fußspitzentechnik und ausgezeichnete Balance uns gleichsam den Gruß Terpsichorens an das Publikum überbrachte. Im pas des deux, den sie mit Fel. Engele tanzte, überraschte sie uns mit einer Serie vollkommen reiner Pirouetten. Der steirische Tanz der Fräulein Nestler und Jannernegg war so niedlich und reizend ausgeführt, daß hier zum erstenmal jene Beifallsalve durch das Haus knatterte, die fortan jedes neue Bild beschloß. Der spanische und schottische Tanz wurde von den acht Damen mit exaktem Zueinandergreifen gebracht; wir hätten uns zum ersten einen Fandango gewünscht, dessen Wildheit uns die erste der spanischen Tänzerinnen (Fel. Diemeth?)

glücklich zu versprechen schien. Das Schlußbild entzückte vor allem das Auge, es war ein wirkungsvolles Ballabile, das schließlich von Frä. Nessler famos geführt wurde. Der letzte aufgehende Vorhang brachte uns eine neue Spezialität: Ballerinen mit Ansprachen. Wir stimmen aber gern mit ein in das fröhliche „Auf Wiedersehen“.

Plankiert war dieses Gastspiel von zwei Einaktern. Die „Seelenstürme“ von G. E. Nami haben in uns nichts weniger als aufwühlend gewirkt. Wohl hätte ein Dichter, der uns vor Augen führte, wie ein Blinder durch die suggestiven Macht der Eifersucht allmählich sehend wird, bis ihm schließlich der Betrug seines Weibes in grauenvoll blendender Gewißheit entgegentritt, uns erschauern können; aber eine Analyse der serbischen Zustände eines Genarrten anhören zu müssen, längst ausrangierte Theatermädchen zu einem „Drama“ zusammenzuleimen, das wirkt nur langweilig. Wenigstens war der Scherz von Tschchow ein verführender Ausgleich. Denn nichts anderes als bühnensichere Kunst ist es, zweimal wesentlich denselben Trick anzuwenden und dabei das Publikum beim Lachen zu erhalten. Allerdings fällt ein guter Teil dieses Verdienstes auf die Darstellenden, von denen Herr Clement an erster Stelle genannt zu werden verdient. Herr Brecher und Frä. Hellborn entfalteten hier ebenfalls echten Humor, auf die „Seelenstürme“ haben sie sowie alle anderen Mitwirkenden viel zu viel Ernst verwendet. Schließlich noch eine andere Bemerkung: Es ist — wenigstens anderwärts — Gott sei dank, heute durchaus nicht mehr unbedingtes Erfordernis des „guten Tones“, zu spät ins Theater zu kommen. Tut man es doch, so braucht man doch nicht wie auf Holzschuhen einzufeststeigen, selbst dann oder insbesondere dann nicht, wenn man in der ersten Reihe sitzt. — Und endlich: Privatgespräche und interne Unterhaltungen interessieren das übrige Publikum (auf welches Rücksicht zu nehmen Sache des Taktgefühles sein soll), auch dann nicht, wenn diese Konversation in Vogen gepflegt wird. Nicht wahr, wir dürfen erwarten, daß man sich an das alte, gutdeutsche Wort erinnert: „Noblesse oblige“? es'ere.

„Klein-Dorrit“, Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönthan. Das Stück braucht, nachdem wir es auf unserem Theater schon gesehen haben, nicht mehr eigens besprochen zu werden. Es genügt, daran zu erinnern, daß es eines unserer liebenswürdigsten Lustspiele ist, daß es dem Autor trefflich gelungen ist, aus dem zweibändigen Roman des großen Dickens alles herauszufinden, was darin an Gemüt und Humor enthalten ist und zu einem dramatischen Wert von feinem künstlerischen Reize zu vereinen. Solche Werke sehen wir uns immer wieder gerne an, noch lieber aber, wenn wir nebenher noch Gelegenheit haben, zwei so exzellente Gäste zu bewundern, wie Herr Karl Baumgartner vom Hofburgtheater und Frä. Beatrice Nemo von der „Neuen Wiener Bühne“ sind.

Herr Baumgartner gab die Rolle des Schuldhäftlings William Dorrit. Bei Dickens ist er „ein recht liebenswürdiger, sehr hilfloser Herr in mittleren Jahren, ein schüchterner Mann mit etwas weiblichem Aussehen, mit einer sanften Stimme, lockigem Haar und unentschlossenen Händen, ein geborener Gentleman“. Gerade so hat ihn auch Herr Baumgartner, dem Dichter aufs feinste nachempfingend, dargestellt. Er war eine so liebe, gute Figur, dieser Vater des Schuldtürmers von Marshalsea und dann, als er im Reichtum ist, in seiner gutmütigen und unbeholfenen Proherei eine Gestalt von so köstlichem, unaufdringlichem Humor, daß man sich an seinem Spiel weiden, wie an den bunten und doch so poetischen Szenen, die Meister Dickens Dichtphantasie vor uns hinstellt.

Geradezu entzückt hat uns aber Frä. Nemo in der Rolle der kleinen Dorrit. Schon ihre äußere Erscheinung, die zarte, schlank Figur mit dem ausdrucksvollen Gesichtchen paßte ganz außerordentlich gut für die Rolle. Es war eine Gestalt von so stillem, feinem Reiz, wie man sie auf den Bildern des Zeit- und Heimatgenossen Dickens, des Malers Gainsborough sieht. Und der Gestalt entsprachen auch die feinen, graziosen Bewegungen, das schöne Maß im Spiel, die Harmonie in seinen Abtönungen. Die Stimme klingt wohl etwas spröde, fügt sich aber doch den wechselnden Stimmungen und erreicht gelegentlich weichen und doch vollergreifenden Klang. Von den einheimischen Schauspielern muß Herr Raul, der den Arthur Clennam gab, mit allen Ehren genannt werden. Er paßte sich dem Spiel seiner Partnerin in vollendeter Weise an und stellte neben

die zarte, innige Dorrit einen nicht minder feinfühlig und innigen Liebenden. Nennen wir dann noch die Herren Brecher und Hainreich und Frä. Hellborn, so glauben wir niemand übersehen zu haben, der sich um das Gelingen dieses feinen Abends Verdienste erworben hat. Aufrichtig beklagen müssen wir nur die Leere des Hauses. Wenn die Direktion des Theaters in ihrem ernstesten Bestreben, dem Publikum immer das Gediegenste und Abwechslung zu bieten, nicht besser unterstützt wird, dann kann es allerdings dazukommen, daß wir bald ohne Theater dastehen. In.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 18. Dezember starb hier Herr Franz Perschak, Damenkonfektionär, im 72. Lebensjahre. Der Verbliebene war ein tätiger, beliebter Geschäftsmann. — Am 20. Dezember verschied der Verkehrskanzlei-Inhaber Herr Josef Stamazar im 63. Lebensjahre. Die Bestattung findet Mittwoch um halb drei Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — In Sarajevo ist am 18. Dezember Herr Thomas Mörth, Maschinenkommissär der bosn.-herz. Staatsbahnen, im 57. Lebensjahre gestorben. Mörth war ein geborener Marburger und dürfte hier noch manchem bekannt sein. Er war verheiratet und betrauert mit der Witwe sechs Kinder den schweren Verlust.

Eine erhebende Weihnachtsfeier in Brunnendorf. Unter außerordentlicher Teilnahme der Bevölkerung fand am verfloffenen Samstag im Deutschen Kindergarten in Brunnendorf die übliche Weihnachtsfeier statt. Schon lange vor Beginn derselben herrschte in allen Räumlichkeiten des stattlichen Hauses ein beängstigendes Gedränge. Stürmischen Beifall erregten die höchst gelungenen Vorstellungen der Kindergartenkinder und als die kleine Schar vor dem glänzenden Weihnachtsbaume in hellen Jubel ausbrach, wurden gar manchem die Augen feucht. Der Obmann des Deutschen Kindergartenvereines, Herr Karl Mayer, begrüßte die Festteilnehmer herzlich, erklärte die Bedeutung dieses uralten deutschen Festes und sagte, daß der Verein dasselbe aus zwei Gründen veranstalte: um einerseits den lieben Kleinen eine Freude zu bereiten, andererseits aber den Eltern und den Förderern der Anstalt einen Einblick in das Kindergartengetriebe zu gewähren, um ihnen zu zeigen, wie gut die Zöglinge in dieser Anstalt aufgehoben seien. Er dankte allen, insbesondere dem Deutschen Schulvereine, der „Südmark“ sowie der Bauernrunde und ihrem bewährten Großbauer für die namhaften Spenden, die eine so reiche Besetzung der Kleinen ermöglichten und forderte die Anwesenden auf, den Schutzvereinen auch weiterhin getreue Gefolgschaft zu leisten. Es sei dies eine Pflicht der Dankbarkeit. Nur den Schutzvereinen sei die Entstehung und Erhaltung dieser so segensreich wirkenden Anstalt zu verdanken. Was insbesondere dem Deutschen Schulvereine zugewendet werde, gebe er hundertfach zurück. Der Redner dankte weiter der unter der Leitung des Herrn August Weizler stehenden Sängerschar der Bauernrunde für den tadellosen Vortrag mehrerer Chöre, wodurch das Fest sich besonders feierlich gestaltet habe. Besonderen Dank drückte weiters Herr Mayer dem Fräulein Mizi Sobotka aus, unter dessen tüchtigen Leitung der Kindergarten steht und dem das Hauptverdienst an dem Gelingen desselben auch zugesprochen werden muß. Über die gediegenen Leistungen des Fräulein herrsche nur eine Stimme des Lobes. Er dankt auch dem Fräulein Josefine Pirz für ihre treue Mithilfe und begrüßt hierauf den unterdessen erschienenen Obmannstellvertreter des Deutschen Schulvereines, Herrn Südbahn-Oberinspektor Doktor Franz Baum, auf das herzlichste und dankt ihm in warmen Worten für sein Erscheinen. Herr Doktor Baum dankt für die freundliche Begrüßung und sagte, daß er der Einladung zur Feier gerne gefolgt sei. Wisse er doch, daß unter den Deutschen Brunnendorfs ein guter Geist herrsche, der verbürge, daß die völkische Begeisterung nicht wie ein Strohfeuer hell aufflackern und rasch verlöschen, sondern sich immer lebendiger entwickeln werde. Mit großen Opfern habe der Deutsche Schulverein geholfen, die Anstalt ins Leben zu rufen. Er werde auch in Zukunft ihrer nicht vergessen. Der Deutsche Schulverein helfe überall gern, wo Deutsche wohnen und er werde auch jetzt, wo sich die nationalen Gegner zu einem Ansturm auf die bestehende deutsche Schule rüsten, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel eingreifen, um die Absichten dieser zu zerstreuen. An-

schließend an die Feier fand im Gasthause „Zum grünen Baum“ die Weihnachtsfeier der Bauernrunde statt. Auch hier konnten viele nicht mehr Platz finden; alle Räumlichkeiten waren überfüllt. Der Obmann der Schulvereins-Ortsgruppe, Herr Franz Kaspary und der Großbauer, Herr August Muser, begrüßten Herrn Dr. Baum in der herzlichsten Weise. Dieser erwiderte in einer längeren, glänzenden Ansprache, in welcher er besonders den Wert der deutschen Erziehung und der deutschen Schule hervorhob, dankt der Bauernrunde für die dem Kindergarten gewährten Unterstützungen, ermahnte die Anwesenden, ihren in ihrer Mitte befindlichen bewährten uneigennütigen Führern, die ja nur das Beste für die Bevölkerung beabsichtigen, zu folgen und schloß unter stürmischem Beifall mit den Worten, der Deutsche Schulverein werde jederzeit ein treuer Anwalt der Deutschen Brunnendorfs sein. Erst spät schloß die schöne Feier und alles war darüber einig, daß ein so erhebendes Fest, ein echtes Familienfest, in Brunnendorf noch nicht gefeiert wurde. — Die Leitung des Kindergartenvereines ersucht uns, Frau Josefine Schmied den wärmsten Dank für einen Korb Obst auszusprechen.

Ein Gastspiel. Über das in Graz absolvierte Gastspiel des Herrn Reisser von der hiesigen Bühne schreibt ein Grazer Blatt: „Johann Strauß‘ „Der Zigeunerbaron“. Richard Reisser aus Marburg, der uns gestern als Barinkay vorgestellt wurde, scheint eine begabte Kraft zu sein. Vor allem fällt seine Stimme angenehm ins Ohr. Ein klangvoller Tenor mit reicher geschmeidiger Höhe, der noch gar nicht am Ende seiner Entwicklung angelangt scheint, trotzdem er sich bereits jetzt sehr hübsch repräsentiert. Wäre Prognostizieren beim Theater nicht eine gar zu gefährliche Sache, so möchten wir, entsprechende Weiterbildung vorausgesetzt, dem Gaste eine schöne Zukunft als lyrischer Operntenor verkünden. Sein Barinkay war ein recht sympathischer Geselle, noch ein klein wenig unbeholfen, aber doch mit der natürlichen Regsamkeit des Theaterblutes. Dialog und Gesang waren anfangs auf die Akustik eines kleineren Hauses als das unserige berechnet. Im weiteren Verlauf des Abends fühlte sich der Gast aber glücklich ein und bald war ein herzlicher Kontakt mit dem Auditorium hergestellt.“

Vom Steuerdienste. Die k. k. Finanzlandesdirektion Graz hat den beim Steueramte in Marburg zugeteilten Steueroffizial Anton Stepec zum Steuerverwalter ernannt.

Evangelisches. Der übliche Donnerstagabendgottesdienst fällt in dieser Woche aus.

Evangelische Weihnachtsfeiern. Mittwoch den 22. Dezember, nachmittags 5 Uhr. Weihnachtsfeier der evangelischen Kinder mit Aufführung eines Weihnachtsspiels, auch für Erwachsene zugänglich, um 6 Uhr in der Pfarramtskanzlei Versicherung armer Kinder. Am Christtag um halb 10 Uhr vormittags Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, am Stephanietag zur gleichen Stunde Gottesdienst.

Marburger Sportverein. Morgen (Mittwoch) den 22. Dezember findet um 6 Uhr abends eine Ausschusssitzung statt. Ort: Kernerstübli.

Panorama International. Wir besichtigen diese Woche die herrlichen Schlösser von Versailles, Groß- und Klein-Trianon und bestaunen die großartigen Kunstgegenstände, die Jahrhunderte hindurch in der französischen Königszeit in den Hallen Versailles zusammengetragen wurden. Bekanntlich waren die französischen Königschlösser zu Versailles die Vorbilder König Ludwig II. von Bayern zur Anlage seines weltberühmten Königschlusses Herrenchimsee. Die gediegene Pracht der Kunstgegenstände in dieser Serie in den Schlössern Versailles bei Paris und großartigen Parkanlagen mit den feenhaften Wasserfontainen bilden eine großartig sehenswerte, schöne Serie.

Vom Theater. Morgen Mittwoch beginnt das Künstler-Ehepaar Jensen-Reingruber ihr auf zwei Abende berechnetes Gastspiel mit „Waise aus Lowood“ und beschließt es mit „Der Pfarrer von Kirchfeld“. Die beiden geschätzten Künstler, die soeben mit außergewöhnlichem Erfolge am Stadttheater in Klagenfurt gastierten, sind von den früheren Gastspielen noch in bester Erinnerung. Am ersten Abend spielt Herr Eugen Jensen den Lord Rochester, Frau Jensen-Reingruber die Jane Eyre und am zweiten Abend spielt Herr Jensen die Titelrolle und Frau Jensen-Reingruber die Anna Wirtmeier. Die beiden Künstler in diesen Rollen wirken zu sehen, dürfte wohl gewiß auf das Publikum eine An-

ziehungskraft ausüben. Ein ganz außergewöhnlich abwechslungsreiches Programm stellt die Direktion für die beiden Feiertage zusammen. Für die beiden Weihnachts-Nachmittage sind die zugkräftigen Operetten „Ein Herbstmanöver“ und „Der fidele Bauer“, für den ersten Feiertag-Abend die Erstaufführung der Operette „Rip-Rip“ von Planquette, für den zweiten Feiertag-Abend die unverwundliche Posse „Robert und Bertram“ angelegt. Mit der Erstaufführung von „Rip-Rip“ bietet die Direktion eines der herrlichsten musikalischen Werke, zu dessen Wiedergabe Chor und Orchester verstärkt werden und die Hauptrollen mit den ersten Sängern besetzt. In der Posse „Robert und Bertram“, die am zweiten Feiertage zur Aufführung gelangt, findet im dritten Akte eine große Konzerteinlage statt.

Die Südmärkische Volksbücherei bleibt Freitag geschlossen, dafür findet aber die Entlehnung von Büchern am Vorabend, das ist Donnerstag den 23. Dezember, von 6 bis halb 8 Uhr abends im Hause Rärntnerstraße 2, erster Stock, statt.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Wie allgemein bekannt ist, kam kürzlich bei dem Hofgebäude des Herrn Johann Vorber in der Triesterstraße ein Brand zum Ausbruch. Die Freiwillige Feuerwehr unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Alois Heu beteiligte sich bei den Löscharbeiten ganz außerordentlich, so daß der Brand bald gelöscht wurde. Die außerordentliche Tätigkeit der Feuerwehr erkannte auch die interessierende Versicherungsanstalt „Donau“, indem durch ihren Vertreter Herrn Andreas Maghold ein Löschkostenbeitrag von 100 K. ausbezahlt wurde. Hierfür wird namens des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgesprochen.

Spenden. Als einen Süßnebetrag erhielten wir durch Herrn Dr. Fritz Zurrtsch zugemittelt 25 K. für die deutsche Studentenlücke in Marburg und 25 K. für die deutsche Schule in Tefsen.

Landwirtschaftliche Versammlungen wurden vorgestern nachmittags zwei abgehalten; eine in Gradischka vom Landwirtschaftlichen Verein Rothwein, die andere in Zellnitz von der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft. Wir werden übermorgen darüber näher berichten.

Grand Electro-Bioskop. Heute abends um 6 Uhr und um 8 Uhr finden die ersten Vorstellungen des Oberammergauer Passionsspiels statt. Morgen Mittwoch sind Vorstellungen dieser wirklich schönen Bilder um 4 Uhr, 6 Uhr und 8 Uhr; am Donnerstag und Freitag um 6 und 8 Uhr; am Samstag und Stephanitag um halb 11 Uhr vor-mittags, so daß im ganzen nur 11 Vorstellungen stattfinden. Dieser durchwegs kolorierte Film hat die stattliche Länge von 1500 Meter, ist daher auch sehr kostspielig. Da gerade jetzt die richtige Zeit für diese erhebenden Schauspiele ist, so dürfte ein guter Besuch des freundlichen, geheizten Saales dem Unternehmen wohl Entschädigung für seine Mühe bieten. — Am Samstag und Stephanitag nachmittags kommt wieder ein neues Programm an die Reihe und finden je vier Vorstellungen zu den gewöhnlichen Stunden statt.

An die Fischereiinteressenten von Steiermark. Einer Zuschrift des Grazer Sportanglervereines entnehmen wir u. a. folgendes: Steiermark besitzt dormalen noch kein Fischereigesetz, und so wie die Dinge liegen, dürfte noch — wenn überhaupt — geraume Zeit vergehen, bis wir die Segnungen eines Fischereigesetzes zu fühlen bekommen. Es ist daher hoch an der Zeit, daß die steiermärkischen Fischereiinteressenten zur Selbsthilfe greifen und sich zur Wahrung ihrer Interessen zusammenschließen, d. h. sich organisieren. Eine Organisation ist umso notwendiger, als uns ein Gesetz mangelt, welches die Bildung von Fischereirevieren vorschreibt, wodurch eine große Anzahl von Interessenten zu fruchtbringender Arbeitsleistung herangezogen würden und es dormalen ganz unmöglich ist, daß ein oder zwei Vereine die Interessen der Fischereirechtsbesitzer resp. Pächter von ganz Steiermark mit Erfolg vertreten und eine Besserung der jetzigen gerade trostlosen Zustände herbeiführen können. Keineswegs möge befürchtet werden, daß durch eine derartige Organisation die Durchführung eines eventuell erscheinenden Fischereigesetzes erschwert würde. Im Gegenteil, es würden dadurch einer Revierbildung zweifellos die Wege geebnet werden, da ja eine Organisation auf Grundlage der vom steiermärkischen Landesauschusse bereits verfertigten Fischereikarte gedacht ist und an der Hand der Karte

die Organisation analog der Revierbildung durchgeführt würde. An der Spitze jeder der Fischereibe-zirksverbände würde ein geschäftsführender Ausschuß stehen, dem die Beforgung aller in ihrem Fischereibe-zirk notwendigen wirtschaftlichen Maßnahmen zur Hebung des Fischstandes obliegen. Die Fischereibe-zirksverbände von ganz Steiermark werden sich zum Landesfischereiverbande vereinigen. Der Grazer Sportanglerverein in Graz, Sackstraße 8.

Die Marburger Handelsangestellten und das Pensionsgesetz. Seitern abends fand im Salon des Hotels Erzherzog Johann eine Versammlung der Gehilfenschaft des Marburger Handels-gremiums statt, welche der Erörterung des Pensionsgesetzes für Privatbeamte zc. galt. Der Vorsitzende Herr Schiffko begrüßte insbesondere den Chefredakteur der Tagespost, Herrn Dr. Reichenauer und dankte ihm, daß er dem an ihn ergangenen Ersuchen, hier über das Pensions-versicherungsgesetz zu sprechen, in liebenswürdiger Weise entsprochen habe. Weiters begrüßte der Redner u. a. den Gremialobmann Herrn Wolf und die übrigen Gremialmitglieder. Herr Gregori gab namens des Ausschusses die Erklärung ab, daß die Handelsangestellten Marburgs zwar auf dem Stand-punkte stehen, daß sie die Einbeziehung der Handels-angestellten in das Versicherungsgesetz wünschen, daß sie aber Aufklärungen über dieses Gesetz mit dem größten Interesse entgegensehen. Gremialobmann Herr Wolf verwies darauf, daß das Gremium schon vor geraumer Zeit eine solche Versammlung anregte, in welcher dieses unglückselige Gesetz von berufener Seite erörtert werde. Er dankte ebenfalls Herrn Dr. Reichenauer für sein Erscheinen. Der Vorsitzende erteilte nun Herrn Dr. Reichenauer das Wort. In ruhiger, klarer und sachlicher Weise er-örterte der Redner die Entstehungsgeschichte dieses Gesetzes und seine Geburtsfehler, die sich davon herschreiben, daß jede Partei bei der Schaffung die-ses Gesetzes für sich einen Hapfen heraus schlagen wollte. Das Herrenhaus strich aus dem Gesetze jene Bestimmung, nach welcher auch die Handels-angestellten und die Werkmeister industrieller Betriebe versicherungspflichtig seien. Das Abgeordnetenhaus nahm, um das Gesetz zu retten, diese Streichung an und die Folge hievon war jener Ministerial-erlaß von 20. Jänner 1909, in welchem alle Unterbehörden davon verständigt wurden, daß die Handelsangestellten in die Versicherung nicht auf-zunehmen seien. Jene Kaufleute, welche das Gesetz kannten, haben daher rechtzeitig gegen die Aufnahme ihrer Angestellten in diese Versicherung Protest er-hoben, dem überall stattgegeben wurde. Erst in den letzten Wochen habe nun in Graz eine Agitation eingesetzt, welche behauptete, daß das Gremium, welches infolge falscher Informationen ursprünglich keine Proteste einbrachte, sondern erst dann, als nach dem Erscheinen jenes Erlasses alle Zweifel ge-schwunden waren, daß man den Angestellten „die Pension nehmen“ wolle. Dr. Reichenauer verwies dann auf den Umstand, daß keiner der Chefs, welche ohne gleichzeitigen Protest ihre Beiträge für die Versiche-rung ihrer Angestellten einzahlten, auch nur einen Heller zurückbekomme; ob die Angestellten von ihren vergeblich eingezahlten Beträgen etwas zurückbe-kommen werden, sei noch sehr fraglich. Alle diese von den Kaufleuten und ihren Angestellten ver-geblich eingezahlten Beträge kommen einem Dritten zugute: den land- und forstwirtschaftlichen Beamten. Dr. Reichenauer besprach nun das Gesetz vom Stand-punkte des Einzählens und der in Aussicht gestellten Bezüge. Seine genau mit Ziffern belegten Aus-führungen, in welchen er das schreiende Mißver-hältnis zwischen den einzuzahlenden Beiträgen und den in Aussicht gestellten Versicherungsbeträgen dar-legte, erweckten einen tiefen, nachhaltigen Eindruck, der oft durch Entrüstungsausrufe unterbrochen wurde. Der Redner verwies unter anderem darauf, daß wohl kein Handelsangestellter so glücklich oder so unglücklich sein würde, die Altersrente zu erleben; er verwies auf die Fußangeln und zahlreichen Schwierigkeiten, welche auf dem Wege zur Errei-chung der Invalidenrente ausgebreitet liegen; er ver-wies auf die Karglichkeit der Abfertigung, die den Witwen zuteil wird, eine Abfertigung, die, wenn z. B. über 4000 K. einbezahlt wurden, 1800 K. beträgt. So schilderte der Redner ein Kapitel nach dem anderen, kam dann auf die unglaublich hohen Verwaltungskosten zu sprechen, die in einem Jahre 1,200.000 K. betragen, zog zum Vergleiche das reichsdeutsche Versicherungsamt heran und schloß seine Ausführungen, die tiefen, nachhaltigen Eindruck gemacht hatten, unter einhelligem, lange währenden

Beifall. Es sprachen noch die Herren Laval, Schiffko, Gregori, Glaser, Wolf, Haber und andere Herren. Die Äußerungen des Unmutes und der Erbitterung, die aus allen Reden der Genannten herausstünten, trugen manchmal stürmischen Charakter, insbesondere auch, als der Verwaltungswirtschaft gedacht wurde. Dr. Reichenauer gab zu wiederholtenmalen Auf-klärungen. Der Ausschuß beantragte nach einer kurzen Beratung die Annahme folgender Ent-schließung: Die am 20. Dezember im Hotel „Erz-herzog Johann“ tagende außerordentliche Handelsan-gestelltenversammlung des Gremiums Marburg be-schließt einstimmig nachstehende Resolution. Die Handelsangestellten Marburgs protestieren gegen die Durchführung des Pensionsgesetzes für Privat- und sonstiger in öffentlichen Diensten Angestellter mit dem Hinweise darauf, daß sie zwar eine Pensions-versicherung selbstverständlich wünschen, jedoch gegen eine solche Art der Versicherung entschieden Stellung nehmen müssen. Die Handelsangestellten Marburgs erklären, daß ihre Stellungnahme aus der Berück-sichtigung der ganz immensen Härten des Gesetzes sich selbst ergibt und verlangen daher, daß, nach-dem eine Novellierung dieses Gesetzes ohne beson-deren Erfolg wäre, ein Gesetz, welches mit Berück-sichtigung der dem Stande eigenen Verhältnisse eine wirkliche Versicherung gegen Invalidität und Fa-milienorgen der Angestellten zu bieten imstande ist, geschaffen werde. Vor allem verwahren wir uns gegen die Einbeziehung der Handelsangestellten in die Bestimmungen eines derartigen Gesetzes. Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen, des-gleichen eine zweite, welche an die Grazer Anstalt, an die die k. k. Statthalterei zc. gesandt wird und welche die Reduzierung der ungeheuren Verwaltungs-kosten verlangt. Hierauf schloß der Vorsitzende, nach-dem er wie die früheren Redner Herrn Dr. Reichen-auer den wärmsten Dank ausgesprochen hatte, die Versammlung.

Eingefendet.

An die

P. T. Mitglieder des Handels-gremiums.

Resolution.

Die Vorstehung des Handels-gremiums in Mar-burg hat in ihrer Vorstandssitzung einstimmig be-schlossen, sich der Aktion, welche die Korporationen der Industrie, des Handels und des Gewerbes für die Regierungsvorlage über das Gesetz, betreffend die Regelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen mit dem Auslande, einleiten, vollinhaltlich anzu-gliedern, um die unsicheren und begrenzten Aussichten der Handelsverträge mit dem Auslande, speziell mit den Balkanstaaten, ehestens zu regeln und erhofft, daß das von der Regierung eingebrachte handels-politische Ermächtigungsgesetz unter Berücksichtigung der von den genannten Korporationen gebrachten Motive genehmigt und die ausstehenden Handels-verträge in Würdigung der für Staats- und Volks-wirtschaft ausschlaggebenden gewerblichen, industriellen und kommerziellen Interessen einer Perfektionierung ehestens zugeführt werden.

Marburg, 21. Dezember 1909.

Handels-gremium Marburg.

Dank.

An Stelle einer Kreuzspende für den verstorbenen Herrn Schulrat Vinzenz Vieber haben die Herren Südbahn-Oberinspektoren Karl Fleck, Karl Rapprecht und Roman Krauß in Wien und Herr Direktor Heinrich Wirth in Marburg 20 K., der Herr k. k. Baurat A. v. Spinler in Marburg 10 K. dem Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Staatsrealschule überwiesen, wofür hier der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Direktion der Staatsoberrealschule.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT.

Vor und nach der Hochzeit

Ein besond. praktisch. Ratgeber für ernste Lebens-fragen. — Einzig in dieser Art. — 360 Seiten (dünnes Papier, Grosstaschenformat) ca. 200 anatom. Abbildungen. Preis Kr. 1,45 mit Porto (sucht in Marken oder Postsparkasse Wien 21 104). Wenn per Nachnahme, kostet das Porto 50 Heller mehr. J. Zaruba & Co. Verlag, Hamburg.

Neujahrskarten

in schönster Auswahl, auf Wunsch
auch mit Firmadruk empfiehlt die
Buchdruckerei L. Kralik, Postgasse 4



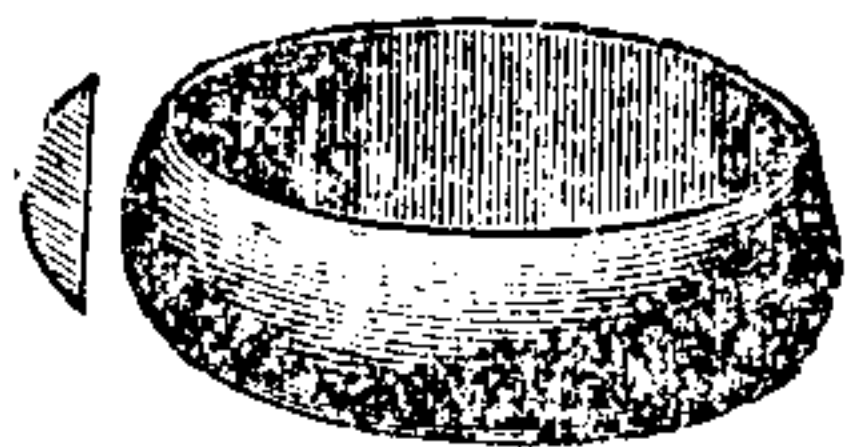
Weihnachts-Geschenke!

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Marburg a. D.
Herrengasse 19

erlaubt sich einem P. T. Publikum sein reichhaltiges Lager von

**Neuheiten in Juwelen, Gold- und
:: Silberwaren, Chinasilberwaren ::**



sowie

4526

Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber
einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravierungen

werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt.

— Auswahlendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert. —

Atelier „MAKART“

(Burggasse, beim Theater)

technisch vollendet eingerichtetes Atelier
für moderne und bildmässige Photographie
nimmt bis **22. Dezember 1909** für den
heiligen Abend Bestellungen entgegen. Für

Weihnachten

empfehle künstlerische Porträts in bild-
mässiger Ausführung und bei Wahrung der
vollen Individualität der Portraitierten. Für

Vergrößerungen

werden diverse Aufnahmen kostenlos ange-
fertigt und stehen speziell für jene Art eine
grosse Auswahl von Ausdrucksmitteln zur

Verfügung.

Grosse

Für

WER

Auswahl in Christbaumbehänge,
Lebkuchen, Mandolatti, Abriachnitten,
Datteln, offen und in Karton, Senf-
obst in Kübeln, Bonbons, dkg von
4 h bis 10 h, Teebäckerei in Karton
und Champagner.

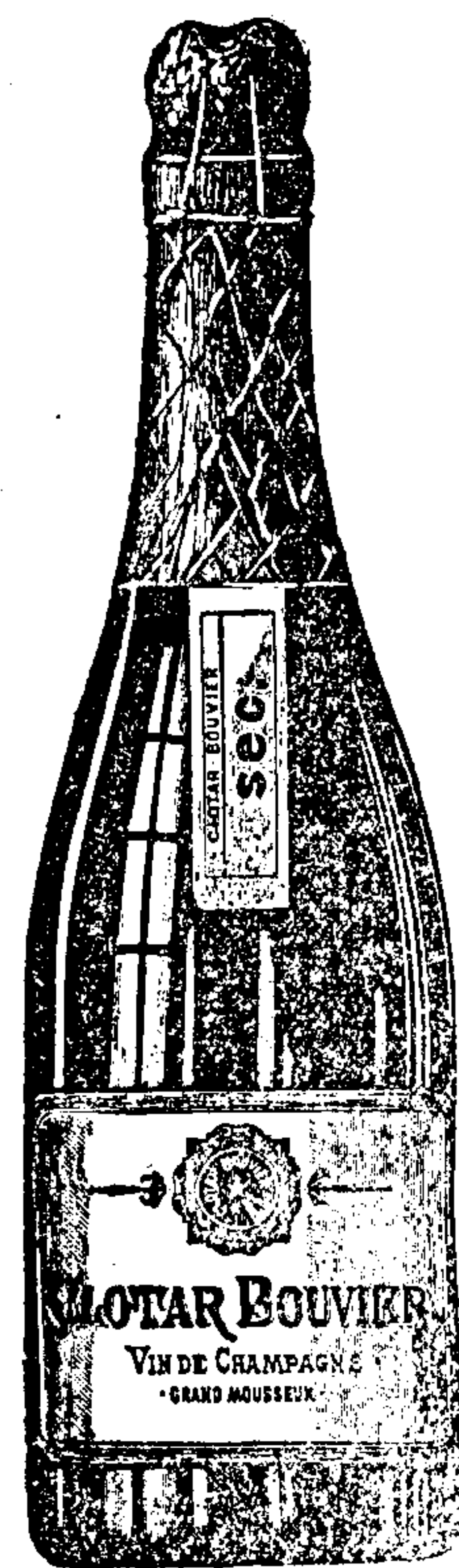
Franz Gschultschek
Spezialdelikatessenhbd. Herrengasse 5.

die Fasttage langen folgende Fische
ein: Branzin, Solpin, Dentali, Sfog-
lio, Sardellen, Orade, Fogosch,
Donau-Karpfen, hiesige Hechte, Schell-
fisch, Klabian, Seelachs, Seerungen,
Angler, Seehecht. Fischbestellungen
werden täglich entgegengenommen.

Franz Gschultschek, Herrengasse 5

einen hochfeinen Rum und Tee
(Firma Trau) und hochfeine De-
likatessen kaufen will, gehe zur
Firma

Franz Gschultschek
Spezialdelikatessenhandlung, Herren-
gasse 5.



Bouvier

erstklassige Inländer Marke

erzeugt nach altfranzösischer Manier durch
Gärung des Weines in der Flasche.
Auswahl besonders geeigneter Trauben-
sorten, des Weinbergbodens und Lagen,
reichliche Erziehung im Kellereibetriebe,
liefert Qualitäten, die gleichwertig den
besten französischen Marken.

Champagner Bouvier
hat feines, natürliches Bouquet der
Weinsorte, ist daher süffig und belömm-
lich wie kein anderer.

Champagner Bouvier
kommt ausgereift nach mehrjähriger
Lagerung zum Versand.

Weingutsbesitz und Kellerei:
Radkersburg (Steiermark)

Spanische Weinstube ganze Nacht geöffnet
4695 Graz, Frauengasse 7.

Gut behandelte edle

4658

Flaschen-Weine

eigener Ernte und im naturreinen Zustande werden, soweit der
Vorrat reicht, gegen Barzahlung zum Verkaufe gebracht und
zwar in folgenden Sorten:

1904er Mosler	Preis der Fl. (0.7 l. Inh.) ab Kellerei	R. 1.—
1905er Rheiniesling	"	R. 1.10
1905er Mosler	"	R. 1.20
1905er Weißburgunder	"	R. -.90
1905er Rotwein	"	R. -.80
1906er Weißburgunder	"	R. 1.20
1906er Weißburgunder	"	R. 1.—

Unter 50 Flaschen, welche aus einer oder aus mehreren
der genannten Sorten beziehw. Jahrgänge bestehen können,
werden nicht abgegeben. Packung und Kisten werden zum
Selbstkostenpreise berechnet. Leere Flaschen, frei zurückgesendet,
werden angenommen und das Stück mit 10 P. bezahlt.

Kostproben der Weine können an Ort und Stelle gereicht
oder auf Wunsch in Mustern kostenfrei zugesendet werden.

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbau-
schule in Marburg.

Naturechte

Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco, (hochfeine
Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den
tulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Hermann Brundula, prämierte Dalmatiner-Weinhandlung
Marburg, Viktringhofgasse 13. 2931

Literarisches.

Das Jännerheft von „La Mode Parisienne“ ist soeben erschienen. Den Vergnügungen der Saison Rechnung tragend, bringt dieses Heft elegante Modelle für Gesellschaftskleider und Ball- sowie Soireetoiletten, andere Abbildungen zeigen elegante Schlafbröcke und Morgenkleider, aparte Strapsen- und Besuchskostüme, hübsche Blusen und schicke Kinderkleidchen; auch zahlreiche Abbildungen der verschiedenartigsten Kostüme für den Karneval dürfen nicht unerwähnt bleiben. Dieses Heft, sowie auch „Le Carnaval Parisien“, „Album Blouses Parisiennes“, „Grand Album de Chapeaux“, „Costumes Trotteur“ usw. sind entweder direkt durch den Verlag: Atelier Bachmiz, Wien, 3. Bezirk, Böwengasse 47, oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Ein gutes Buch ist, oft bei geringen Kosten, das edelste und wertvollste Weihnachtsgeschenk. — Freilich ist die Wahl auf diesem Gebiet so schwierig als auf dem Gebiete der Literatur. Über diese Schwierigkeit hilft ein Verzeichnis der besten Bücher des Jahres hinweg, das die Firma Wilhelm Fried, k. u. k. Hofbuchhändler, Wien I., Graben 27 (Pesthäule) unter dem Titel „Neue Bücher“ herausgibt. Jeder, der gerne Bücher kauft und verschenkt, sollte vor der Wahl einen Blick in Frieds „Neue Bücher“ werfen. Das vornehm ausgestattete Verzeichnis wird jedem Bücherfreunde eine wahre Freude bereiten; die Firma Wilhelm Fried, k. u. k. Hofbuchhändler, Wien, 1. Bez., Graben 27 (bei der Pesthäule), liefert es jedem Interessenten auf Verlangen gerne kostenfrei.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

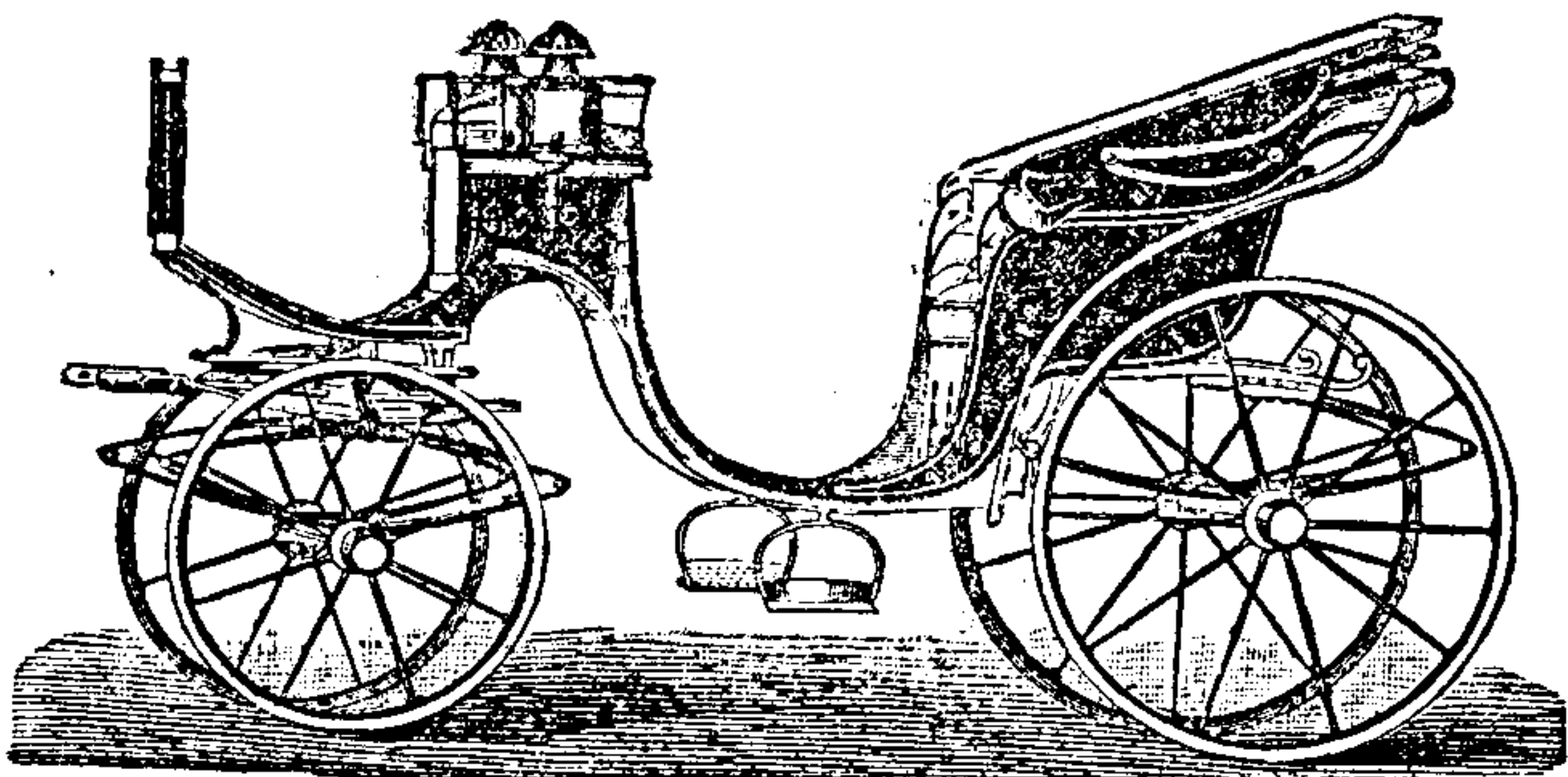
Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauakademie in Marburg
von Montag, den 13 bis einschließlich Sonntag, den 19. Dezember 1909.

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlag mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niedrigste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	742.5	2.8	2.1	0.5	1.8	3.2	3.5	1.5	0.0	10	6.4	Regen
Dienstag	744.9	0.7	1.0	0.3	0.7	1.6	1.6	0.0	-2.0	10	3.1	"
Mittwoch	748.0	0.1	0.9	-2.4	-0.5	1.4	1.2	-2.5	-4.2	9	0.2	Schnee
Donnerst.	747.3	-4.0	1.0	-4.8	-2.6	1.6	2.0	-4.0	-8.4	8	—	"
Freitag	738.6	-6.6	-3.0	-3.6	-4.4	-1.0	-1.0	-7.2	-9.5	9	—	"
Samstag	728.7	-5.4	-0.2	6.5	0.3	6.5	8.6	-6.1	-8.1	9	0.5	Rauhreif
Sonntag	725.8	2.2	2.2	2.4	2.3	3.2	6.0	1.6	0.2	10	2.9	Regen



Franz Bergler, Wagenfabrik

Mühlgasse Nr. 44 Marburg Mühlgasse Nr. 44

Telephon Nr. 141/III. — Telegramme: Wagenfabrik Marburg.

Eigene Wagner-, Schmiede-, Sattler- und Lackierwerkstätte.

Zur Anschaffung aller Arten Luxus- und Geschäftswagen in solider, musterhafter Ausführung den W. E. Herrschaften bestens empfohlen. Auch wird sachmännischer Fußbeschlag mit Haftpflicht ausgeführt. Alle Arten von Reparaturen prompt und billig. Zum Verleihen stehen bereit neue und überfahrene Wagen.

:: Großes Lager von bestens ausgetrockneten Werkhölzern. ::

Wollen Sie heiraten?

Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) mit Vermögen von 5000 bis 500.000 M. sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren (wenn auch ohne Vermögen), die es wirklich ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an E. Schlesinger, Berlin 18. 3803

GELD!

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 R. aufwärts 4 R. Monatsrate, zu 5%, jeden Betrag ohne Bormerk, ohne Polizze (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2%. Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rakóczi-ut. 71. 4576

Fleisch

zum Selben übernimmt Kuttner, Kasernplatz. 4706

Josef Martinz, Marburg.

Grosser

Weihnachtsmarkt

Weihnachts-Geschenke!

Mache ergebenst auf meine Auslage und auf mein sonstiges Warenlager aufmerksam, welche für Weihnachtsgeschenke enthalten:

Uhren in Gold, Silber, Stahl und Nickel, Weder, gewöhnliche und besondere, Pendeluhren, Rundrahmenuhren etc.

Sprechmaschinen, Platten und Stiften etc. dazu. 4668

Elektrische Taschenlampen und sonstiges für elektrische Kleinbeleuchtung für Nachtafen und Pendeluhren etc., Kleindampfmotoren mit Dynamo zur Erzeugung von Licht und ohne Dynamo etc.

Elektrische Apparate: Elektrifizierapparate, Kleinmotoren, Klein-Dynamo, Batterien, Drähte, Haus-Telegraphen, Telephone etc.

A. Ilger, Marburg, Burgplatz

Union Deutsche Verlags-Gesellschaft
Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Mann u. Weib

Ihre Beziehungen zueinander und zum Kulturleben der Gegenwart. Unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrter vollständig dargestellt und herausgegeben von Prof. Dr. R. Kohnmann und Privatdozent Dr. Julius Weiß. 1917 Seiten Text mit 979 Abbildungen und 48 Kunstblättern. Vollständig in 3 eleganten Leinenbänden M. 36 —

Der Inhalt von „Mann und Weib“ gliedert sich wie folgt: 1. Band. Der Mann. Das Weib. — 2. Band. Mann und Weib in ihren Beziehungen zueinander. — 3. Band. Mann und Weib in ihren Beziehungen zur Kultur der Gegenwart.

Jeder Abschnitt ist durch zahlreiche, ebenso schöne wie instruktive Abbildungen begleitet. Die Schreibweise ist durchweg klar und anregend, vollständig, ohne daß deshalb die Wissenschaftlichkeit Einbuße erleidet. In unserer Zeit der geschlechtlichen Irrungen und Wirrungen kann ein Werk wie das vorliegende, das zugleich aufklärend und veredelnd wirkt, gar nicht genügend begrüßt werden. Es ist eine umfangreiche Kulturgeschichte der Liebe und Ehe, deren Lektüre gesund macht und die daher ehrlich verdient, ein Volksbuch im wirklichen Sinne, das heißt ein Hausbuch für alle Kreise zu werden.

„Kieler Neueste Nachrichten.“

Das Werk wird eine wertvolle Bereicherung unserer kulturgeschichtlichen Literatur darstellen, wertvoll nicht zum wenigsten durch die große Zahl guter Kunstbeilagen und Illustrationen. „Der Tag.“

Zu haben in allen Buchhandlungen.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. M A A G E R' echter gereinigter



(Abjastierung gesetzlich geschützt)

Lebertran

Gelb per Flasche R. 2.—
Weiß „ R. 3.—

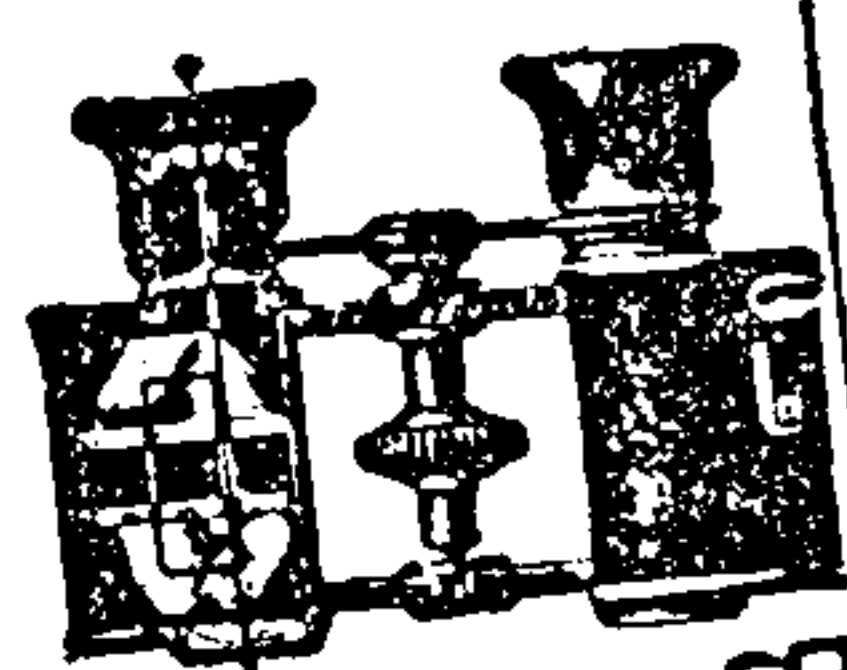
Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptversand für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. M A A G E R, Wien

Heumarkt 3.

ZU WEIHNACHTS-EINKÄUFEN sich empfehlende FIRMEN in GRAZ!



Besonders grosse Auswahl
seiner OPERNGUCKER,
SALONLARGNETTEN
FELDSTECHER, BRILLEN
und ZWICKER etc. etc.
Drismen Binocle zu FARRIKSPREISEN
ROSPINI & NACHF. Reichl Graz
Firmabestand: 151 Jahre. Sporgasse 11

FÜR DAMEN!
SPITZENSTOFFE für Blusen
und Kleider, Modewaren, Broderien,
Tüile, Gaze, Schleier, Echappes,
Jabots, Krägen, Gürtel etc.
NUR SCHMIEDGASSE Nr. 31
bei LEO MATTIANSKY

S. ENGEL

Ecke Schmied- u. Kaiserfeldgasse
Engl. Knaben- u.
Mädchen Moden

APARTE NEUHEITEN.
Tadellose AUSFÜHRUNG.

A. Veres Nachf.
J. & E. Mangold
Pelzmodehaus u. Kürschnerei
sowie Spezialgeschäft für alle Gattungen
Damen-, Herren- u. Kinderkappen
Billige Preise!

Telephon Nr. 68
Sporgasse 5 gegenüber dem Luegg
Graz

JOH. SING & WIT
GRAZ JOH. NEUMRING 18
ECKE RAUBERGASSE
GRÖSSTES Spielwarengeschäft

STEIERMARKS

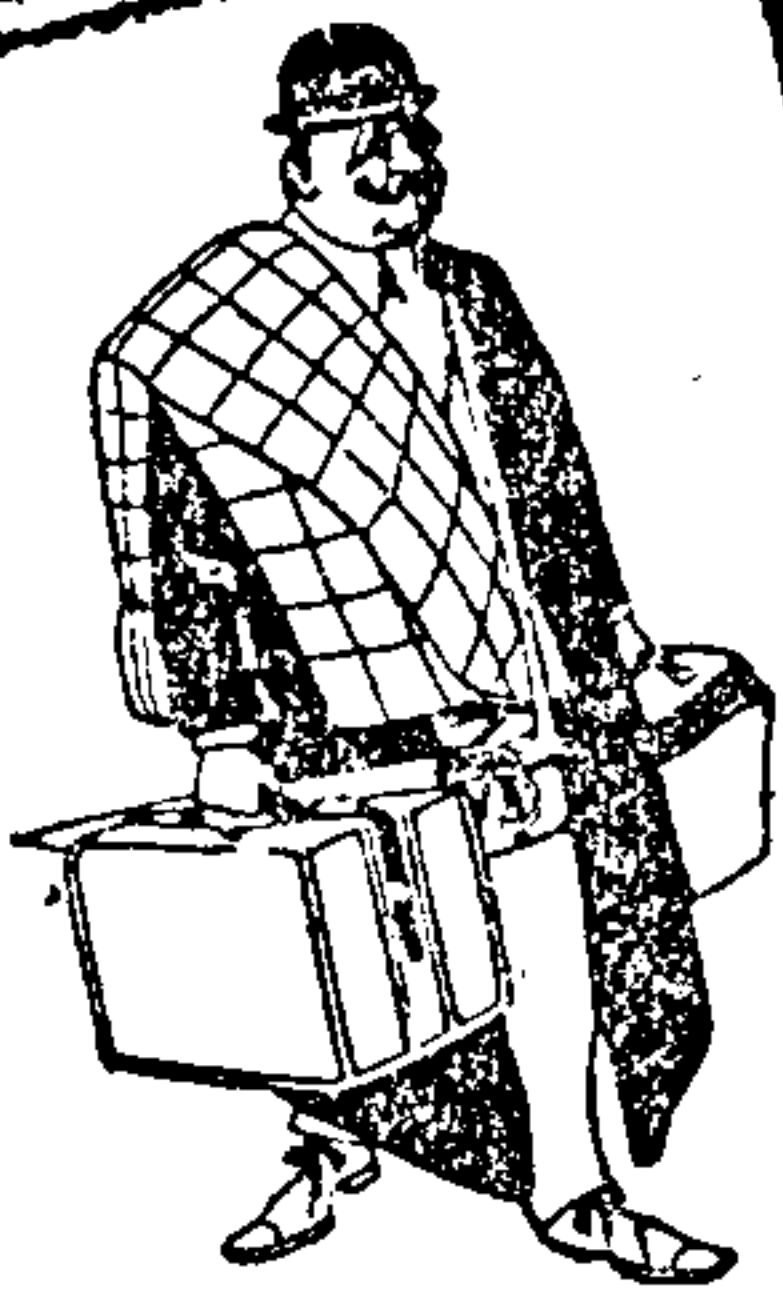
MÄSSIGE, FESTE
Preise in Ziffern

VERSAND nach —
allen RICHTUNGEN.
PREISLISTEN —
auf VERLANGEN

HERRENHEMDEN — KRAWATTEN — KRÄGEN — MANSCHETTEN
DAMENWÄSCHE — SÄCKEN
UNTERRÖCKE — STRÜMPFE
TISCHWÄSCHE — BETTWÄSCHE — TASCHENTÜCHER — KAFFEEGARNITUREN
ALBIN FLEISCHMANN & Sohn
GRAZ Hauptplatz am Luegg
»Zum Herrenhüter«

LEDERWAREN & REISEARTIKEL
in grösster Auswahl im
Spezialgeschäfte

Franz Schönbauer
GRAZ
Hauptplatz.



Schürzen-Schubert
erzeugt alle Sorten von
DAMEN-MÄDCHEN- und
KNABEN SCHÜRZEN.
versendet gratis Preislisten.

Schürzen Schubert
GRAZ, RAUBERGASSE 3
KLAGENFURT, Alter-Platz 32
SALZBURG Platz 4.

Gliche der grafischen Anst.
CH. BALAZS GRAZ

SEIDENSTOFFE

(für den Weihnachtsbedarf kaufen Sie am allerbesten im Seidenhaus zur)
Züricher Seidenfabrik

Graz.

Bismarckplatz 2.



ist die
Liesl-Hülse.

Zu haben in allen besseren Tabak-Trafiken.

Alois Fessl jun.

GRAZ

Neutorgasse 24 — Stadtkai 23

Telefon 61.

Gegründet 1860

Passende

WEIHNACHTS-GESCHENKE

in Beleuchtungs-Objekten für

Elektrisches Licht

Gas-Licht

Spiritus-Licht

Petroleum-Licht

das Neueste und Modernste

20 - 30 % billiger

wie überall.



Für den **Weihnachtstisch** liefert

die LANDES-MUSTERKELLEREI des Verbandes
 der landwirtschaftlichen Genossenschaften
 in STEIERMARK, EGGENBERG bei GRAZ
 vorzügliche naturrechte steirische
WEISS- u. ROTWEINE aller Sorten
 Jahrgänge und Preise in Flaschen und Gebinden.



KARL REHNERS NACHFOLGER

BRUNO HIEBLER

KÜRSCHNER UND KAPPENMACHER
 MURGASSE 1 o GRAZ o MURGASSE 1

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke
 sein reichhaltiges Pelzwarenlager besonders in Jacketts,
 Krägen, Muffen sowie Herren-, Stadt-, Jagd- und Reisepelzen,
 Fußkörben, Säcken u. Decken. Größtes Lager in Kinder-, Sport-
 und allen anderen Arten Kappen.

Ausgezeichnet auf der Jubiläums-Handwerkerausstellung
 in Graz mit der goldenen Medaille.

Passenste und schönste WEIHNACHTS-GESCHENKE.

Feinste Brillant-Imitation à jour ohne künstliche Rückseite



können gewaschen und gereinigt werden wie echte Brillanten,
 in echter Fassung, amlich punziert, gediegenste Juwelierarbeit

Garantiert unveränderlich, nur bei

K 10.- **Wilhelm Fürst, Juwelier, GRAZ, Murgasse №5**

Provinzaufträge werden prompt effektiert.

K 10.-

Herren u. Damen-
 Kleider, Wäsche, Schuhe, Pelze kaufen Sie zu
Spottpreisen
 in der **GRAZER PARTIEWARENHALE**
 Grazbachgasse 62 i. Stock Postversand

ALS WEIHNACHTSGESCHENKE
 bieten wir durch Auflassung des Artikels in
Kinder und Knabenkleider
 GELEGENHEIT zu billigstem **EINKAUF.**

A. ROSENTHAL u. Co. GRAZ, Schmiedg. 10

Bei Bestellungen genügt Angabe des Alters.

Für Weihnachten!

Feinstes Sugar-Obst, Arancini,
 Citronade, Spezialitäten in
 Fruchtsäften.

Steirisches

Maschanzker-Apfelmuss,
 Dinstfrüchte, Marmeladen,
 Gemüse-Konserven

empfiehlt die

Steirische Konservenfabrik:

"Styria"

Liebenau bei GRAZ.

Niederlage: GRAZ, Raubergasse -
 Ecke Joaneumring. Telefon 682.

PARFUMERIEN, KASSETTEN

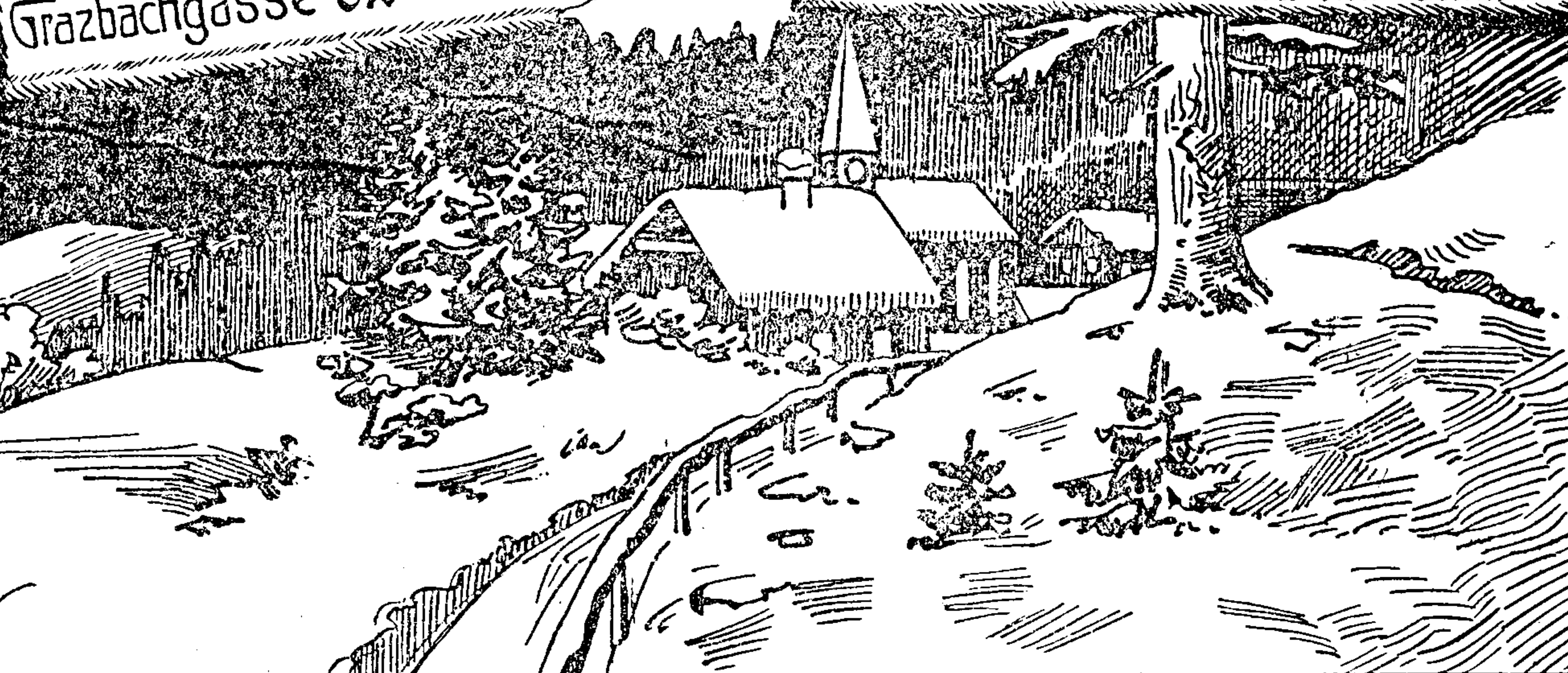
sind ein
 herrliches Weihnachtsgeschenk!

Das **Grazer DROGENHAUS**

GRAZ I.

Sackstrasse 3, Hotel Erzherzog Johann

bietet die **größte Auswahl.**





Kundmachung.



Gelegenheitseinkäufe für Weihnachten!!

Wegen Abreise!!

Reduzierung des Warenlagers

Ant. J. Strohmayer

Marburg, Herrengasse 3, „zum Bischof“
verkauft die Waren zu

40 Prozent 40

unter den Preisen. Jede Kunde erhält **40** Prozent Nachlass, z. B. früher K 1.—, jetzt **60** Heller.

Schwarze Kleiderstoffe, Kammgarne, Cheviote, Trauer-Creppe, jede Preislage um **40** Prozent Nachlaß.

Kleiderstoff-Neste für Weihnachtsgeschenke, jeder Nest **50** Prozent billiger.

Herrenstoffe, jede Preislage um **40** Prozent Nachlaß.

Hausdruck, früher 64 Heller, jetzt 46 Heller.

Handtuchzeug, Reinleinen, früher 70 Heller, jetzt 40 Heller.

$\frac{3}{4}$ Bettuchleinen, früher R. 1.60, jetzt R. 1.—.

Leinen-Orfode, früher 70 Heller, jetzt 50 Heller.

Leinen-Bettzeuge, Nanjing, **40** Prozent Nachlaß.

Belour-, Atlas- und Schnürl-Barchte, **40** Prozent Nachlaß.

Halbleinen-Batist-Sacktücher, früher pr. Dkd. R. 5.—, jetzt R. 3.—.

Herrenhemden mit Seidenbrust, früher R. 3.20, jetzt R. 1.96.

Seiden- und Wollshawls, Seiden-, Berliner-, Umhäng- und Chenille-Tücher, sowie Shawls in größter Auswahl, sortiert, **40** Prozent Nachlaß.

Herren-Socken, 3 Paar, jetzt nur R. 1.—.

Damen-Strümpfe, früher 70 Heller, jetzt 40 Heller.

Kinder-Patent-Strümpfe, Hemden, Damenhosen, Touristenhemden, Handschuhe, Krawatten, Krägen, Manschetten usw. **40** Prozent Nachlaß.

Damenhandschuhe mit Seidenfutter, früher R. 1.— jetzt 50 Heller.

Samt- und Seidengürtel **40** Prozent Nachlaß.

Bettgarnituren, rot oder oliv, früher R. 15.—, jetzt R. 9.—.

Herren- und Knaben-Anzüge, Wintermäntel und Krägen, Stoff- und Zeughosen, Schlofferanzüge usw. **40** Prozent Nachlaß.

Bettdecken, Pferdekissen, Flanelldecken, Flanell-Beintücher, **40** Prozent Nachlaß.

Bitte die Auslagen zu besichtigen!

Hochachtend

Ant. J. Strohmayer.



Reparaturen

schnell, solid und ♦♦
♦♦♦♦♦ billig. ♦♦♦♦♦

Reichhaltiges Lager in Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und optischen Waren in jeder Preislage

auch gegen günstige Teilzahlungen.

Auf Wunsch Preiskataloge gratis.

Grammophon 20 bis 200 R. mit autom. Gelbeinwurf.
Platten R. 2.50 doppelseitig zu spielen, 25 Zm. Durchmesser
bei 4644

Theodor Fehrenbach

Uhrmacher und Optiker in Marburg, Herrengasse Nr. 26.
Kaufe altes Gold, Silber, Edelsteine und Perlen zu höchsten Preisen.

Schürzen!

Beliebtes
Weihnachts-
Geschenk!

Feine Batist-Putz- ——— **Schürzen**

Praktische Wirtschafts- ——— **Schürzen**

Schwarze u. farbige Träger-Reform- **Schürzen**

Cloth-Reform-Kinder- ——— **Schürzen**

Knaben- ——— **Schürzen**

Weißer Chiffon-Träger- ——— **Schürzen**

Weißer Küchen- ——— **Schürzen**

Weißer Kinder-Batist- ——— **Schürzen**

Schwarze und farbige Putz- = **Schürzen**

Preise reduziert! Preise reduziert!

Gustav Pirchan.

Große Auswahl passender

„Weihnachtsgeschenke“

in
Herrenhemden, Krawatten, Hosenträger,
Taschentücher, Socken, Handschuhe, Mieder,
Schürzen, Pelze, Schärpes, Strümpfe usw.
zu den billigsten Preisen bei 4575

Josef Lukesch, zur Schwalbe

Herrengasse 23.

Original-Jamaika-Rum

und Rum in verschiedenen Preislagen

Französ. und österr. Cognac

Batavia-Arrak

feinste Liköre, echte Branntweine

feine Bordeaux und Vanille

Punsch-Essenz

empfehlen in Flaschen gefüllt und abgemessen 4643

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Thomas Mörth

Maschinenkommissär der bosn.-herzeg. Staatsbahnen

welcher im 57. Lebensjahre nach langem schweren Leiden am 18. Dezember 1909 um 1/4 Uhr nachmittags nach Empfang der heiligen Sterbesakramente selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 20. Dezember um 1/4 nachmittags vom Trauerhause am Bahnhofe auf dem römisch-kath. Friedhofe in Rosevo bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 21. Dezember um halb 8 Uhr früh in der röm.-kath. Kirche in Neu-Sarajewo gelesen.

Sarajewo, am 19. Dezember 1909.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Julie Mörth als Gattin. Theo, Josa, Miel, Fritj, Hans und Lisi Mörth als Kinder. Julie Ploy geb. Mörth als Schwester. Heinrich Ploy als Schwager. Elisabeth Wanie als Schwiegermutter.

Taschentücher!

Größte Auswahl! Neue Muster!

Für Damen, Herren und Kinder.

Monogramme werden prompt besorgt.

Gustav Pirchan.

Grand Hotel Erzherzog Johann
Marburg.

Im Auschanke vorzüglicher neuer

Istrianer Rotwein

Liter 64 Heller.

Achtungsvoll

E. Zwetti, Hotelier.

Man verlange Schutzmarke „Glücksklee“



Hosch's Neueste Unterlagskalender auf Löschkarton für das Jahr 1910.

- Miniatur-Ausgabe (24x38 cm)
 - Nr. 11 rote Leinen-Ecken . . . K 2.-
 - 12 schwarze Leder-Ecken . . . 2-20
 - 13 echt Juchtenleder-Ecken . . . 3.-
- Kanzlei-Ausgabe (38x50 cm)
 - Nr. 201 rote Leinen-Ecken . . . K 3.-
 - 202 schw. Imit.-Leder-Eck. . . 3-20
 - 203 echt Juchtenleder-Ecken . . . 4-80
- Große Kanzlei-Ausgabe (38x50 cm)
 - Nr. 101 rote Leinen-Ecken . . . K 3.-
 - 102 schw. Imit.-Leder-Eck. . . 3-20
 - 103 echt Juchtenleder-Ecken . . . 4-80
- Pultmappe (29x40 cm)
 - Nr. 580 Leinen-Ecken . . . K 1.-
- Feine Schreibisch-Ausgabe in Leinenholzrahmen
 - Nr. 302 Größe 42x54 cm . . . K 5.-
 - 303 38x51 . . . K 4-50
- Riesen-Ausgabe (45x59 cm)
 - Nr. 401 rote Leinen-Ecken . . . K 4.-
 - 402 schw. Imit.-Leder-Eck. . . 4-40
 - 403 echt Juchtenleder-Ecken . . . 6.-
- Lösch-Einlagen zu vorj. Ausstattungen
 - Nr. 10 zu Nr. 11, 12, 13 . . . K 1-60
 - 200 201, 202, 203, 303 . . . 2-20
 - 100 101, 102, 103, 302 . . . 2-20
 - 400 401, 402, 403 . . . 3.-

Hosch's Briefordner u.

Ablegemappen als dauerhaftes und solides Fabrikat sehr empfehlenswert. Von K 1.- aufwärts.

Zu beziehen durch alle besseren Papier- und Buchhandlungen, wo nicht, durch den Verlag. — Verlangen Sie das ausführliche Preisblatt von der

Verlagsbuchhandlung, Rainer Hosch in Neutitschein.

Hosch's Wochennotizkalender

in Buchform zu K 30 u. 1-20; in ff. Lederband zu K 2-80, 3-20 u. 3-60

Hosch's Albums für Postkarten, Leinenbände

Oktav-Größe zu 200 Karten K 2-80

zu 300 Karten K 3-80

Quart-Größe zu 200 Karten K 4.-

zu 300 Karten K 4-80

zu 400 Karten K 5-70

Hosch's Postaufgabeschein-Sammelbuch. Ordnungsliebenden sehr zu empfehlen. K 1-50

Hosch's Portobuch. Abrechnung der Markenkassa, beste Kontrolle über den Markenverbrauch, 100 Doppelblatt stark, halbst. gebunden K 2-80

Hosch's Telegramm-Kopierbuch. Format: 86 x 220 mm

100 Doppelblatt, gut broschiert K 1.-

Hosch's Formular-Klappenkästen. Zur besten und saubersten Aufbewahrung von Geschäftsdrucken, Briefen u. s. w. Die Seitenwände der Kästen sind aus Holz, mit dunkelgrünem Papier und Leinen überzogen; dauerhaft und sehr solid gearbeitet.

Nr. 692 Innen 235x155x80 mm K 1-65

Nr. 693 Innen 303x218x85 mm 1-80

Nr. 693A Innen 303x232x85 mm 2.-

Nr. 707 dieselbe Gr. jedoch quer 2.-

Nr. 694 Innen 340x255x85 mm 2-65

Nr. 714 dieselbe Gr. jedoch quer 2-65

Nr. 693B Innen 350x232x85 mm 2-40

Nr. 700 Innen 365x260x85 mm 2-80

Nr. 699 Innen 415x260x85 mm 2-90

Zur Aufbewahrung von Scripturen, Formularen, . . .

Muster

Zeichnungen u. Akten

Fleisch! Fleisch!

Täglich frisch je 10 Pfund Postkoll, prima hinteres dickes Kalb- oder Rindfleisch vom Schlegel R. 3.60, 10 Pfd. Gänsefleisch R. 5.50 franko Nachnahme. J. Werber, Stalat, Galizien. 4792

Zu verkaufen

ein Plateauwagen, Grammophon samt Platten, Speisetisch, Anrichtentisch, Postkartentisch, Herren-Wasser, Damenwintermantel, Jaden, Blüschvorhänge billigst zu verkaufen. Anzufragen beim Kantineur, Landwehrkaserne von 3-4 Uhr. 4697

Grüne

Blüschgarnitur,

Hängelampe, großer Kredenzkasten, Schreibtisch billig zu verkaufen. Badgasse 21. 4680

Schnelle Heirat

wünschen viele vermögende Damen. Herren, wenn auch ohne Vermögen wollen sich melden. M. Rothenberg, Berlin NW. 23. 1786

Möbl. Zimmer

reparierter Eingang, hochpart., Nagelstraße 15. 4707

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet direkt gegen 90 h österr. Briefmarken: Frau A. Kaup, Berlin SW. 210, Lindenstrasse Nr. 51.

4079

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich, dem geehrten Publikum höflichst anzuzeigen, daß sich seit Ende Oktober mein

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

nicht mehr in der Burggasse 7, sondern Burggasse Nr. 3 befindet. — Durch die bedeutende Vergrößerung meines Geschäftes bin ich vollkommen imstande, allen Anforderungen der P. T. Herrschaften aufs Beste zu entsprechen.

Gebe auch gleichzeitig bekannt, daß ich als alleiniger Fachmann in meiner Branche mich in der Burggasse befinde.

Auf Handwerker-Ausstellungen mehrfach prämiert.

Matthias Detischlo, Juwelier u. Goldschmied.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.

- 1 Kilo graue, ungeschliffen . . . R. 1.60
- 1 " graue, geschliffen . . . " 2.-
- 1 " gute, gemischt . . . " 2.60
- 1 " weiße Schleißfedern . . . " 4.-
- 1 " feine, weiße Schleißfedern . . . " 6.-
- 1 " weiße Halbdaunen . . . " 8.-
- 1 " hochfeine weiße Halbdaunen . . . " 10.-
- 1 " graue Daunen, sehr leicht . . . " 7.-
- 1 " schneeweiße Kaiserflaum . . . " 14.-
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.-, bessere Qualität R. 12.-, feine R. 14.- und R. 16.-, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.-, 3.50 und 4.-. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

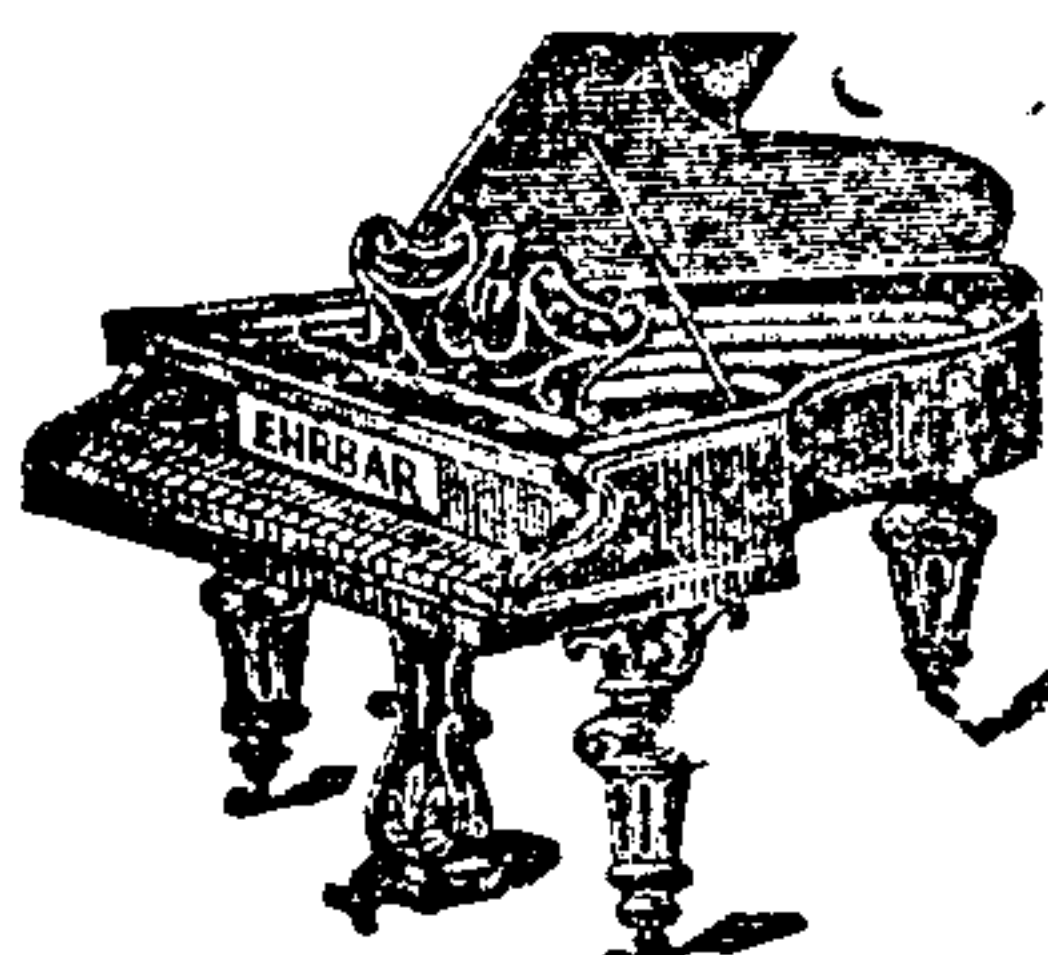
Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Barzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.



Rum-

! Composition !

Meine verstärkte und aromatisierte Rumkomposition ist die beste und zweckmäßigste zur Erzeugung eines feinen, dem Jamaika-Rum sehr ähnlichen Rumes. Ein Versuch wird Sie von der außerordentlichen Schmachthaftigkeit überzeugen. Preis 1 Flasche für 1 Lt. Rum 50 h.

M. Wolfram

Drogerie. 4117

Gestatte mir die hochgeehrten Bewohner der Stadt und Umgebung auf meine vollständig neu hergerichteten Verkaufsräume und modernste Inneneinrichtung derselben aufmerksam zu machen und zur Besichtigung meines reichhaltigen Lagers von praktischen

WEIHNACHTSGABEN!

höflichst einzuladen. Empfehle ganz besonders

Briefkassetten, feinst
Elfenbeinpapier, 50/50
Briefe und Dupl.-Kuberte
K. 1.—.

Briefkassetten, fein
Leinenpost, weiß und
färbig, mod. Damen- u.
Herrenformat v. K. 1.20
aufw.

Modernstes **Übersee-**
post in allen Mode-
farben, undurchsichtige
Kuberte, Damen- und
Herrenformat v. K. 1.50
aufw.

Ausstattungskassetten,
fein Elfenbeinpapier, mo-
derne Formate von K. 2.—
aufw.

Ausstattungskassetten,
gemischten Inhaltes, Briefe
und Karten, Elfenbein-,
Übersee- und Leinenpost,
weiß und färbig v. K. 4.—
aufw.

Billets de Corre-
spondence, weiß und
färbig, mit einfachen u.
Doppeltkarten v. 60 S.
aufw.

➡ Grösste Auswahl in Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten. ➡

Photographie-Album in
Blisch-, Kunstleder-, Samt-
und Leder-Einband, Groß-
format v. K. 4.— aufwärts.

Postkarten-Albums in
verschiedenen Größen und
modernen Ausführungen v.
K. 2.— aufw.

Briefmarken-Albums mit
reichem Inhalt von K. —.60
bis 30.—.

Poesiebücher in Leinen,
Plüsch und Leder v. K. 1.—
bis K. 10.—.

Feinste Notizbücher in Leinen,
Chagrin, Satin und Krokodil-
leder in allen Größen zu
billigsten Preisen.

Marburger Schreibkalender, bestes Haus- und Familienhandbuch, sowie alle gangbaren Kalender. Unterlagskalender von Engel und Hensch, Tagesblock-, Wochenblock- und Dekorations-Blockkalender, Prachtvolle Portemonnaie-, Notiz- und Briefstaschen-Kalender, praktische Schreibunterlagen, Mal- und Bilderbücher, Bilderbogen, Theaterbogen, Modellierbogen, Zeppelin- und andere Luftschiffe, Lampenschirme, Krippen, Malbogen und Laubfuge-Vorlagen. Schreibzeuge in Glas, Holz, Gußeisen und feinstem Nickel, prachttolle Neuheiten. Crayons in Hartgummi, Zelluloid, Metall, Silber und Gold. „Pentala“ bester Taschennstift, in Hartgummi und Silber, größte Auswahl. Pultbleistift „Da hängt er“ in mehreren Ausführungen nebst vielen anderen Gegenständen empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

And. Platzer, Marburg, Herrengasse 3, Papier-, Schreib- und Schulrequisitenhandlung.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Äusserst billig!
Anerkannt gut!

von **7.50**
K

Herren-Schnürstiefel aufw.

von **6.50**
K

Damen-Schnürstiefel aufw.

von **2.20**
K

Kinder- u. Mädchenstiefel aufw.

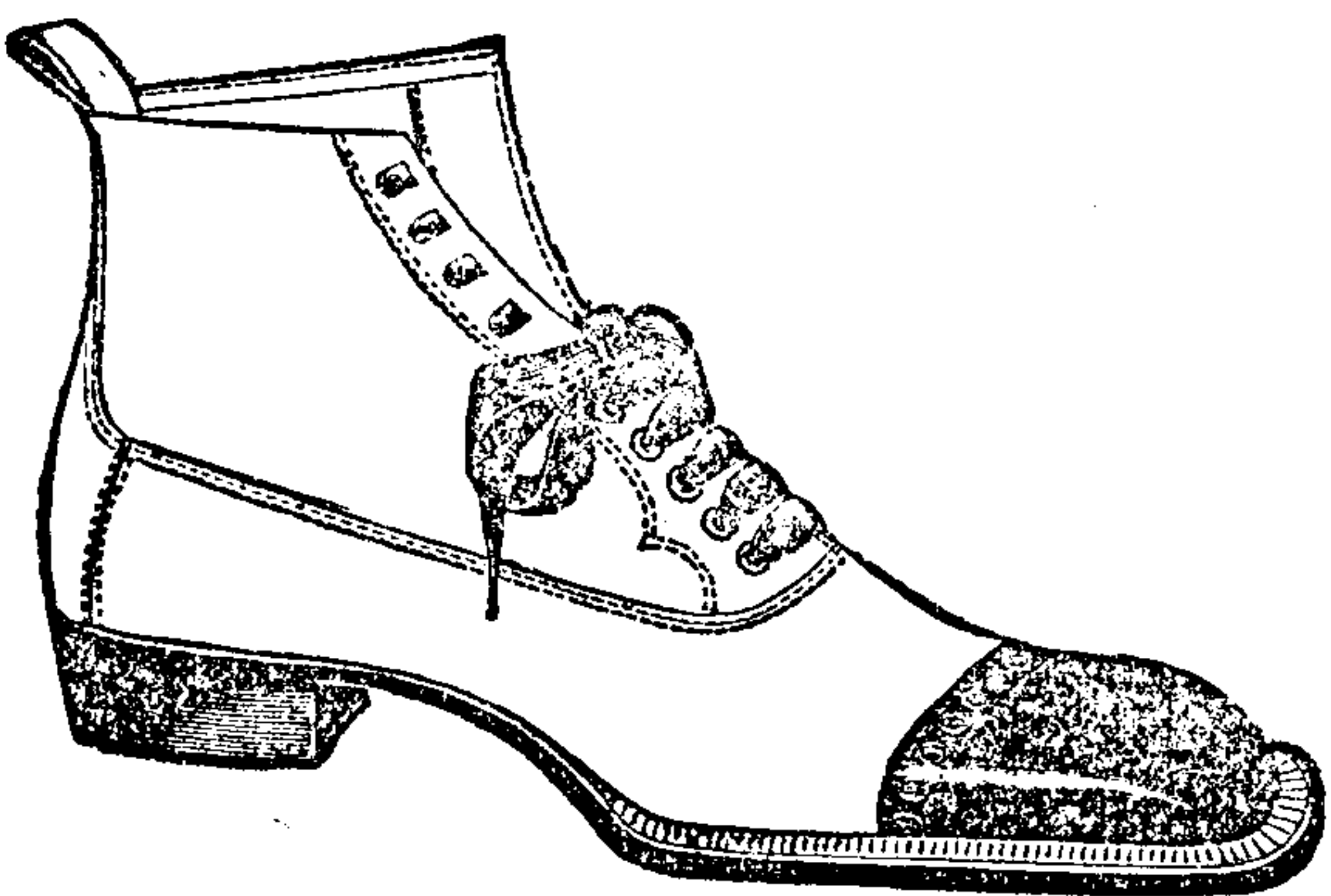
Kom.-Ges.

Beste Bezugsquelle

für gediegenes, preis-
wertes und modernes

SCHUHWERK

mit fixen, in die Sohle eingepprägten Fabrikspreisen.



Spezialität: Echt Goodyear Weltschuhe

das anerkannt Beste der Gegenwart!

Alfred Fränkel, Kom.-Ges.

Filiale: Marburg, Burggasse Nr. 10.

Größte Auswahl! — Billigste Preise!

Praktische

WEIHNACHTS-

GESCHENKE

für Herren

Elegante Krawatten

Weiß- und farbige Hemden

Vorzügliche Holenträger

Münchengräzter Schuhe

Russ. Galloschen und Schneeschuhe

Feine Taschenbücher

Modernste Krägen und Manichetten

Wollhemden, Socken und Strümpfen

Rodel-Jacken, Fäustlinge und Mützen

Getrickte und Mode-Weften

Wetterkrägen

Glacé- und Woll-Handschuhe

Regenschirme

Loden- und Leder-Gamachen

Nachthemden und Beinkleider

Getrickte und seidene Kragehüchener

Gustav Pirchan.

Die nützlichsten
ORIGINAL SINGER
Nähmaschinen
Weihnachtsgeschenke
Durch unsere Läden zu beziehen.
Marburg, Herrengasse 32

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren „Ratgeber“ (534 Seit. mit 623 Illustrationen, Preis R. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter Alb. von Balocsh, der unserem Detailgeschäft, Graben 30 vorsteht und gerne Auskünfte jeglicher fachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen.
R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 31
F. T. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoar. vpar. — Photogr. Atelier.

Die feinsten Teebäckereien

und
Früchtenbrot
empfehlen

Johann Pelikan, Konditor
Herrengasse 25 und Burgplatz 2.

**Wegen Überfüllung
der Lagerbestände und
Auflassung des Waren-
lagers im I. Stock**

verkaufe ich eine große Anzahl von neuen und gebrauchten Nähmaschinen verschiedener Systeme, ferner:

**Original John's Dampf-Wasch-
maschinen, Dringmaschinen, Wäsche-
rollen**

und vieles einschlägige zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Moritz Dadiou, Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 S., Riesling 72 S.
empfehlen 4366

S. Fontana jun., Tegetthofstraße 23.

Hübsch möbliertes
Zimmer

mit Verpflegung zu vermieten.
Anzufragen Volksgartenstraße
6, 1. Stock.

Nett möbliert. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang
sogleich zu vermieten. Hauptplatz 2,
1. Stock. Auskunft Papiergeschäft,
Domgasse 5. 4624

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller und
Garten ist sogleich zu vergeben.
Boberich Nr. 229. 4525

Ein Besitz

zu verkaufen, bestehend aus Wein-
gärten, Baumgarten, Wiese, Acker
und Wald, mit Wirtschaftsgebäude,
alles im guten Zustande. Jahrgang
Nr. 33. 4691

Für Weihnachten

biete ich wegen Auflösung des Ge-
schäftes circa 300 Liter guten Tisch-
wein per Liter 30 S., Champagner
Marke Feling per Flasche R. 3.20
und echten Buttenberger Bouteillen-
wein per Flasche 1 R. und eine
Portie Cacao, Marke Korff, 1 Dose
70 S. an. J. Krautkist, Lenaug. 14.

Handelsangestellter

mit schöner Handschrift wird
aufgenommen bei **Gustav
Birchau, Marburg.** 4639

Coats-

Dauerbrandöfen,

gut erhalten, samt Röhren, preis-
wert zu verkaufen. Vangergasse 14,
1. Stock rechts. 4675

Grammophonbesitzer

erhalten bei mir kostenlos Platten-
läde, neue und alte, ohne etwas
kaufen zu müssen. 4669

Allois Ilger
Marburg, Burgplatz.

Brauner 4701

Ulster

für schlauen Herrn billig zu ver-
kaufen. Bürgerstraße 6, part. rechts.

Schöne schwarze

Gartenerde

ist unentgeltlich zu haben. Ecke der
Duer- und Blumengasse. 4456

**Trauer- und
Grabkränze**

mit Schleifen und Goldschiff, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinhauser, Marburg
Herrengasse 12. 3337

Älteres Fräulein

wünscht zu alleinstehendem
Herrn, zu mütterlichen Kindern
oder als Stütze der Hausfrau
unterzukommen. Geht auch aufs
Land. Briefe erbeten unter
„Älteres Fräulein“ an die
Berm. d. Bl. 4280

Billigste

Gelegenheitskäufe!!!

für Weihnachts- und Neujahrs-
geschenke. Alle Arten Schmuck in
Gold und Silber zu haben bei M.
Kilian, Marburg, Schillerstraße
Nr. 6, 1. Stock.

Schöner

Landauer

und ein Break ist zu verkaufen.
Nagelstraße 19, 1. Stock. 4457

Fleißige Köchin

sucht Herrschaft am Lande. Be-
zahlung gut, die Familie ist kinder-
los, die Köchin hat für Diensthofen
nicht zu kochen. Dienstantritt sofort
oder per 1. Jänner 1910. Anbote
mit Gehaltsanspruch und Angabe
bisheriger Diensthofen, des Geburts-
ortes und Alters unter „Köchin
1910“ an die Berm. d. B. 4690

Garantiert echt 4647

Schleuderhonig

aus dem Bettauer Felde empfiehlt
per Kilo R. 1.60 Spezialewaren-
handlung M. Koser, Draugasse 3.

Nettes, reinliches

möbliert. Zimmer

zu vermieten. Werstättenstraße 24,
1. Stock. 4683

Ein schönes großes

Geschäftslokal

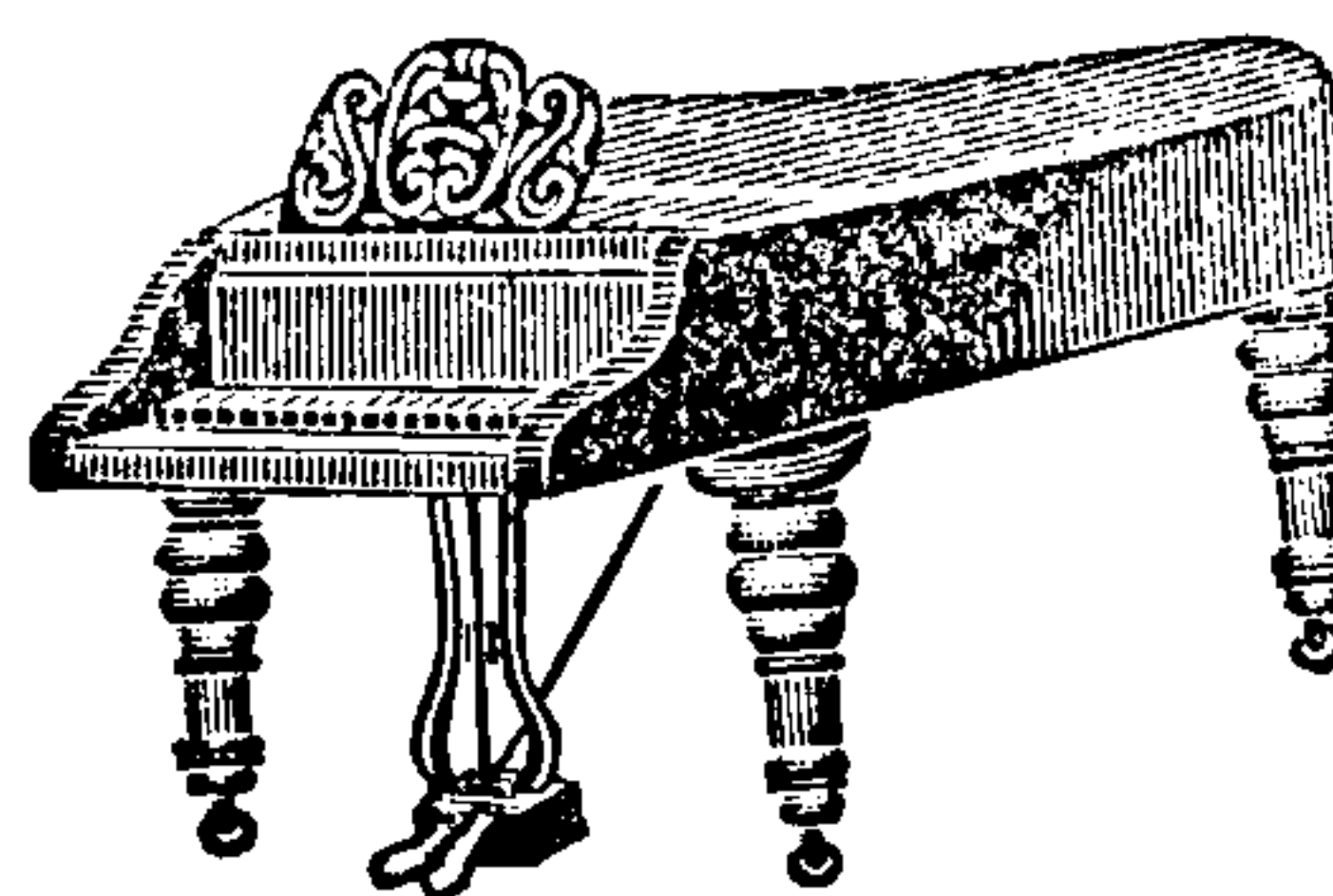
für jede Art Geschäft bestens ge-
eignet, mit kompletter Geschäftsein-
richtung wird zu vermieten gesucht.
Anzufragen Schmidplatz 1. 4616

Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, muß matt
und muß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Garantiert echten
Tea-Slimowik!

vorjähriger Windischbühler, vorref-
lich gut, offeriert per Liter R. 1.60
M. Koser, Draugasse 3, wofür
auch sämtliche

Spezialwaren nur in

erstklassiger Qualität

und zu billigsten Preisen zu haben
sind. 4649
Allwöchentlich langen frische Wein-
sendungen direkt aus dem Koloser
Weingebiete ein, in den bereits be-
kannten Preislagen.

Akkumulatoren

200 versch. Größen
von R. 1.60 an.
Preisliste frei. M.
Lischer, Akkum-
latorenfabrik,
Dresden 22/
186. Jahrespro-
duktion über
100.000 Stüd.



**PEKAREK
TEE**
ist die Teemarke der
vornehmen Welt
und der Aristokratie
Nur in Originalpacketen
überall erhältlich.

Dick u. fett

werden Schweine nur durch Füt-
terung mit dem ausgezeichneten Dr.
Zellners (früheren Dogenen der
vgl. tierärztl. Hochschule in Hannover)

„Z“ Futter

Nachweisbar tägliche Gewichtszu-
nahme von 1 1/2 - 2 Ko. Smal wahr-
hafter als Mais.
Überall mit 1. Preisen prämiert!
50 Ko R. 11.50 inkl. Sack.
Verlange die Broschüre „Die Gold-
grube“ gratis.

Vereinigte Kraftfutterfabrik

M. G. Brüder Taubst
Wien II. Praterstraße 15.

Bruch-Eier

3 Stüd 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlen sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern**

Danksagung.

Außerstande jedem einzelnen für die Beweise freundlicher Teilnahme bei dem Ableben meiner guten Gattin

Anna Langer geb. Hofbauer

sowie für die vielen Blumen Spenden und das ehrende Geleite beim Leichenbegängnis meinen herzlichsten Dank auszusprechen, komme ich dieser Pflicht auf diesem Wege nach.

Marburg, am 20. Dezember 1909.

Anton Langer.



Theresa Stamzar geb. Maier gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Sohnes **Pepo Stamzar**, Pharm., und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefergeschüttet Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Josef Stamzar

beh. aut. Realitäten- und Hypotheken-Verkehrskanzlei-Inhabers

welcher Montag den 20. Dezember 1909 um 4 Uhr morgens nach kurzem, schweren Leiden im 63. Lebensjahre sanft und gottgegeben entschlafen ist.

Die entliehene Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 22. Dezember um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingeseignet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Donnerstag den 23. Dezember um 9 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 20. Dezember 1909.

Junger 4708

Foxterrier

weiß, mit schwarzen Ohren, verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Rudolf Schmidt, Burggasse 5.

Nett möbliert. Zimmer

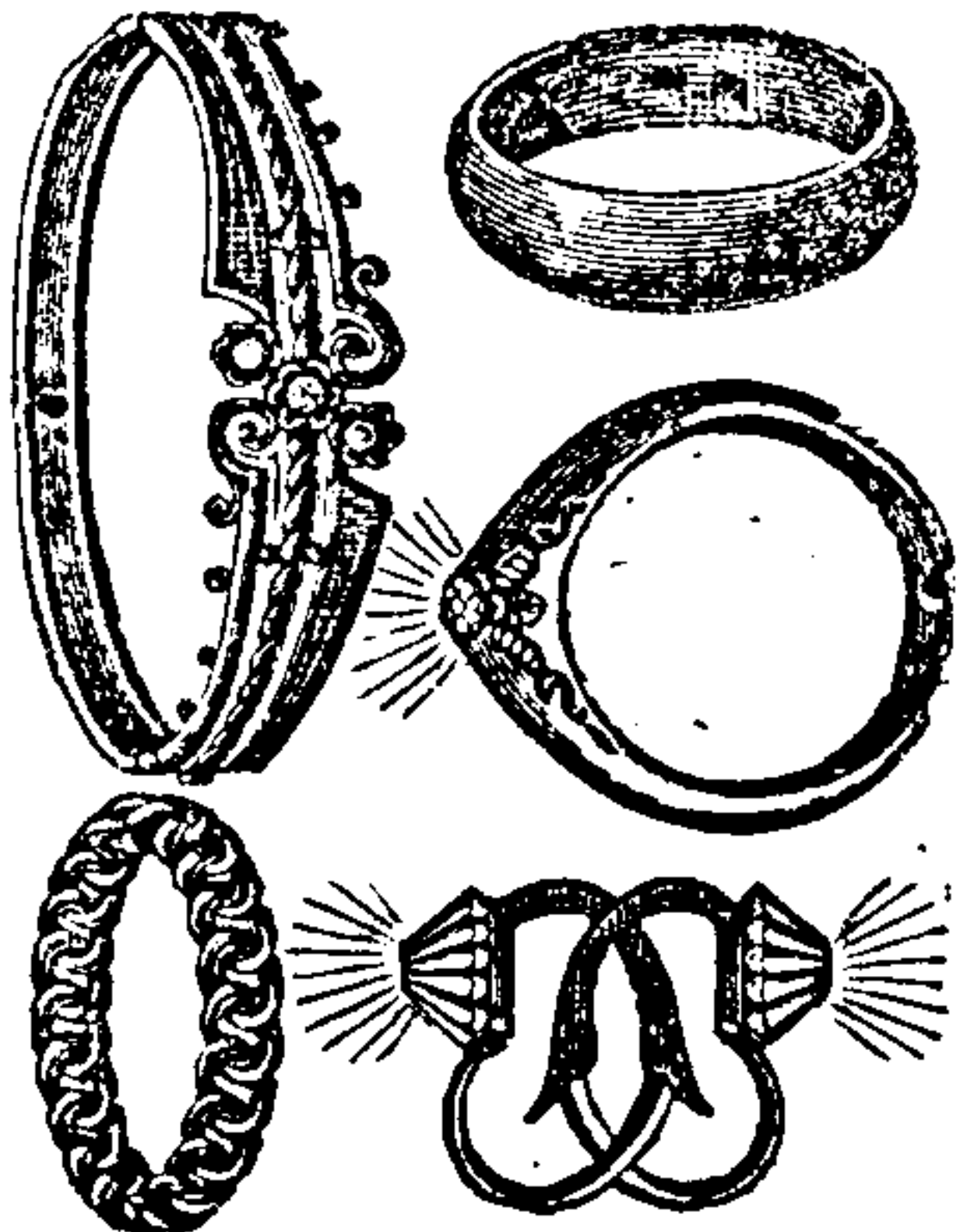
samt Verpflegung gesucht. Magdalenenvorstadt bevorzugt. Offerte mit Preisangabe unter „N. 3. 60“ an die Magdalenen-Post. 4709

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Schillerstraße 24, 1. Stock. 4567

Sogleich zu vermieten

ein Gewölbe, eine Fleischauschrotung, eine Wohnung und ein Sparherdzimmer. Thesenerstraße 253. 4705



Okkasion Brillant-Ringe!

● Großer Brillant 3 Kart. 28/64 1700 Kronen. ●

Kolossale Auswahl in Brillanten,

::: Gold- und Silberwaren :::

M. Jagers Sohn, Marburg.

Bitte die Auslage zu besichtigen.

Kolossale Auswahl in Uhren.

Der nächste Wochenmarkt in Marburg

findet am **Freitag** den **24. Dezember 1909** statt.

Stadtrat Marburg, am 18. Dezember 1909.

4693

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Gebrauchte

Wagenplachen

werden zu kaufen gesucht.

Mühlgasse 44.

4710

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Eigenbauweine

in versiegelten Flaschen per Liter zu **56** und **72** Heller zu haben bei **Glawitsch**, Mühlgasse 6. 4712

Für Weihnachten und Neujahr!!!

empfiehlt

E. Schinko's Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse, seine steirischen Naturweine als: weiße **Fisch- und Sortenweine, 1909er Traubeimer, 1908er St. Georgener, St. Peterer, Traubeimer Mosler, Traubeimer Kleinriesling, Bordenberger Muskat-Auslese, Gamser Schilcher, Istrianer Blutwein (Spezialität)** per Liter von 56 Heller bis K. 1-36. Bei größerer Abnahme entsprechend billigere Preise. Stets frisches Götz Märzenbier vom Faß und in Flaschen (Original-Füllung). 4716

Bekanntgabe.

Es ist ein Vorteil, **Krawatten, Wäsche, Bekleidung, Kleiderstoffe, Leinwand, Teppiche** etc. bei **A. Wessiat, Marburg, Draugasse 4** zu kaufen, weil man dort eine schöne Auswahl ordentlicher Waren zu sehr mäßigen Preisen erhält. 4636

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: **Franz Schütz** in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.**

Niederlage in Graz: **S. M. Braunschmied, Elisabethinerstraße Nr. 20.** In Wolfsberg: **Leopold Kummer.**

Bestellungen übernehmen die Depoiteure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriazen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Karpfen

bringt die Gutsverwaltung **Kranichsfeld** **Donnerstag** den **23. Dezember** auf den Platz. 4714

Wohnung

mit vier parkettierten Zimmer, Badezimmer, Zughör- und Garten ist zu vermieten. Anzufragen **Tappeinerplatz 5**, bei der Hausbesorgerin im Hof. 4716

Verkäuferin

mit langjähriger Praxis, für ein Filialgeschäft wird aufgenommen. Modistin bevorzugt. **M. Schram.** 4661

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit einigen Klassen Mittelschule, findet Aufnahme bei **And. Knüttelfelder, Gemischtwarenhandlung in Mured.** 4690

Lehrjunge

deutsch und slowenisch sprechend, findet Aufnahme bei **And. Knüttelfelder, Gemischtwarenhandlung in Mured.** 4690

Adresskarten

in beliebiger Größe, modernster Ausstattung, auf weißem oder farbigem Karten, auch mehrfarbig gedruckt

liefert schnell und billig

Buchdruckerei E. Kralik Marburg, Postgasse 4.